Nr. 474. 31. Jahrgang. Mittwoch, den 10. Oktober 1917. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4001, 4002, 4003

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von ½ Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe bis vormittags 9 Uhr.

Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen. — Wir behalten uns vor, die Größe der Anzeigen für die Dauer der Papierknappheit nötigenfalls zu verringern.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2.70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 734. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Grunert, Burgstraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Kühnemann, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannspann, Brillerberg 26,
Unter-Barmen: W. J. Langenbeck, Alle 171,
Ober-Barmen: W. Lange, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: H. Meyer, Wichlinerstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Grunten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Leuned-Lüttringhausen-Mettmann-Mülspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiedenest-Wipperfürth-Wülfrath.

Deutscher Reichstag.

Der Kanzler und Kühlmann zur Friedensfrage. — Enthüllungen Capelles

GA. Berlin, 9. Okt. (Eig. Drahtb.)

Reichskanzler Dr. Michaelis stellte sich in seiner Rede, wie auch der Abgeordnete Trimborn ausdrücklich konstatierte, nicht nur unbedingt und uneingeschränkt auf den Boden des Friedensbeschlusses der Reichstagsmehrheit vom 19. Juli dieses Jahres, er anerkannte auch dessen Bedeutung für die künftigen Beschlüsse Deutschlands und verteidigte ihn gegen die Schar seiner Widersacher. Der Zusatz: „wie ich ihn verstehe", der einst so viel kommentiert wurde, stand nicht in der Erklärung des Kanzlers, die also inhaltlich wie formell völlig den Forderungen entsprach, die von Zentrum, Freisinn und Sozialdemokratie nach der Samstagsitzung hinsichtlich der politischen Haltung des Kanzlers kategorisch erhoben sind. Daneben wirkte natürlich auf die Mehrheitsparteien die Bereitwilligkeit beruhigend, mit der der Kanzler versprach, daß er Sorge tragen werde, daß bei der amtlichen Aufklärungsarbeit in der Armee Angriffe gegen die Reichstagsmehrheit sowie gegen einzelne Abgeordnete künftig unterbleiben. Solche Zusicherungen vermögen selbst die Unmutsfalten auf der Stirn Erzbergers zu glätten. Die Krisis war beigelegt, wie nach den gestrigen Vorgängen ein Hauptausschuß ja in sicherer Aussicht stand.

Für die unabhängigen Sozialdemokraten genügten indessen alle diese Versprechungen keineswegs, wie der Abgeordnete Dittmann in ausführlicher Rede nachwies. Während der ganzen Dauer dieser langen Ausführungen bewahrten die Unabhängigen ihre Zurückhaltung, die auch während der Kanzlerrede andauerte, bis zu der Stelle, an der der Reichskanzler mit größtem Nachdruck das Tischtuch zwischen sich und ihnen zerschnitt. Als er den Unabhängigen den schweren Vorwurf ins Gesicht schleuderte, daß ihre Politik den Bestand des Reiches im schärfsten Maße gefährde, da schrie es allerdings in ihren Reihen auf, und schärfste Proteste flogen gegen den Bundesratstisch. Dann aber erfolgte eine Abrechnung, wie sie der Reichstag nur selten erlebt hat. An das Rednerpult trat Staatssekretär von Capelle und verlas dort Dinge, die nicht nur im ganzen Hause, sondern auch überall da, wo in deutschen Zungen geredet wird, ungeheures Aufsehen und stärkste Entrüstung hervorrufen müssen. Von revolutionären Umtrieben in der Marine erzählte er, und die Abgeordneten Dittmann und Haase bezeichnete er namentlich als Mitwisser und Unterstützer eines vaterlandsverräterischen Aufruhrversuchs zur Erzwingung des Friedens. Danach schritten die betreffenden Volksvertreter zur Tribüne, um in heftigen Worten die erhobene Anschuldigung zurückzuweisen. Sie erzielten damit nur, daß der Staatssekretär v. Capelle die Akten zur Hand nahm und auf Grund derselben nochmals feststellte, wie die Beziehungen zwischen den geächteten Landesverrätern und den Vertretern der unabhängigen sozialdemokratischen Partei nach den eigenen Aussagen der Matrosen in dem von Staatssekretär v. Capelle behaupteten Umfange bestanden haben.

Der Reichstag stand von nun an unter dem gewaltigen Eindruck der ungeheuerlichen Erklärungen des Admirals v. Capelle, der mehrmals das Wort ergriff, ebenso der Kanzler. In sämtlichen bürgerlichen Parteien war man der Meinung, daß ein Strafverfahren eingeleitet werden müsse, um unzweideutig den Tatbestand festzustellen, und daß der Reichstag in diesem Falle den Schutz der Immunität den Abgeordneten nicht gewähren werde.

Sodann machte Herr v. Kühlmann die bemerkenswerte, manchem jedenfalls zu weit gehende Äußerung, außer dem französischen Wunsch auf Elsaß-Lothringen solle es kein Friedenshindernis geben. Muß denn unsere Bereitwilligkeit zu Konzessionen immer aufs neue betont werden?

•

Sitzungsbericht.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.)

Am Bundesratstische: Staatssekretäre Dr. Helfferich, von Capelle, von Kühlmann.

Präsident Dr. **Kaempf** eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Kurze Anfragen.

Abg. **Albrecht** (U. S.) fragte wegen Beschäftigung eingezogener Handwerker mit der Herstellung von Friedensuniformen und Entlassung derselben aus dem Heeresdienste.

Generalmajor **von Oven**: Nach Fertigstellung der Kriegsuniformen wurde die allmähliche Entlassung der Mannschaften angeordnet. Später wurden sie aber wieder notwendig gebraucht und sind augenblicklich voll beschäftigt. Friedensuniformen werden jetzt nicht angefertigt.

Abg. **Waldstein** (Volksp.) sprach über die völkerrechtswidrige Behandlung der Zivilbevölkerung nach der Besetzung Taboras durch die belgische Regierung.

Generaldirektor **Dr. Kriege**: Die Regierung hat unverzüglich ihre Gegenmaßnahmen getroffen, und es ist Sühne eingetreten. Jetzt schweben erneut Verhandlungen.

Abg. Lic. **Mumm** (D. F.) sprach über Verwendung von Zucker für Herstellung von Wein.

Unterstaatssekretär **Freiherr von Braun**: Für die Weinproduktion wird nur die absolut notwendige Menge zur Verfügung gestellt.

Abg. **Dittmann** (U. S.) wünscht Auskunft über Verwendung reklamierter Heerespflichtiger aus den sogenannten höheren Gesellschaftsklassen im Stahlwerk Becker, A.-G. Willich in Krefeld.

Generalmajor **Marquart**: Ermittlungen werden dort angestellt werden. Gegebenenfalls wird Abhilfe erfolgen.

Das Haus setzt hierauf die

Besprechung über die Interpellation

über die Propaganda zugunsten der Vaterlandspartei fort.

Abg. **Dittmann** (U. S.): Unsere Haltung in dieser Frage hat sich in nichts geändert. (Der Reichskanzler erscheint im Saal.) In den Augen des Auslandes trägt die gestrige Rede des Reichskanzlers den Stempel der Feigheit. (Redner erhält einen Ordnungsruf.) Zweifellos wird das Vertrauen zur Aufrichtigkeit der Politik des Reichskanzlers durch diese Rede nicht gefestigt. Man predigt den Verständigungsfrieden, tritt aber für den Eroberungsfrieden ein. (Redner erhält einen zweiten Ordnungsruf.) Nicht die untergeordneten Stellen vertreten diese Propaganda, sondern die oberen Kommandostellen. Die alldeutsche Propaganda wird unterstützt, die Presse der unabhängigen Sozialdemokratie ist im Heere und in der Marine verboten. Wie vereinigt sich dies mit der gestrigen Rede des Reichskanzlers? (Es sollte doch auch heute noch das Wort gelten: „Ich kenne keine Parteien mehr." Soweit Deutschland die Schuld an dem Kriege trägt, liegt sie bei den Alldeutschen.

Präsident Dr. **Kaempf**: Ich kann nicht zugeben, daß hier im Reichstage davon gesprochen wird, daß die Schuld am Kriege auf Deutschlands Seite liegt.

Abg. **Dittmann** (fortfahrend): Wir haben von jeher die große Gefahr der Alldeutschen erkannt. Will man sie bekämpfen, so muß man auch die Regierung bekämpfen, die sie beherrschen. Stimmen Sie deshalb für unseren Mißtrauensantrag.

Präsident Dr. **Kaempf** ruft den Redner nachträglich noch zweimal zur Ordnung.

Reichskanzler Dr. **Michaelis** erwiderte in längerer Rede, die wir bereits im größten Teile der gestrigen Nummer bringen konnten. Auch die folgende Aufsehen erregende Rede des Staatssekretärs des Reichsmarineamts **von Capelle** konnten wir bereits gestern wiedergeben. Für einen Teil der Auflage ist sie an anderer Stelle wiederholt.

Abg. Dr. **David** (Soz.): Diesen schweren Anklagen gegenüber müssen wir Zurückhaltung üben und zunächst die Angeklagten hören. Sind Handlungen nachweisbar, die gegen die Gesetze verstoßen, so muß Bestrafung eintreten. Wir billigen jeder Partei, auch den Alldeutschen, Bewegungsfreiheit zu; nur darf ihre Agitation nicht von behördlicher oder militärischer Seite Vorschub erhalten. Man fordert den Reichskanzler zum Staatsstreich gegen die Anhänger des Verständigungsfriedens auf. Wer trägt die Verantwortung dafür, daß die Einheit des Volkes zerrissen wird? Die Vaterlandspartei ist weiter nichts als der Rahmen für die Agitation zu den kommenden Reichstagswahlen. Sie ist eine ausgesprochene Partei der oberen Zehntausend. Die Leitsätze der Heeresverwaltung enthalten eine ganze Reihe von Stellen, die in das Politische hinüberspielen. Die Friedensresolution hat im Auslande gewaltig gewirkt. Die Vaterlandspartei ist aber nichts als eine Hilfstruppe der feindlichen Kriegshetzer. Nur wenn alle überzeugt sind, daß von Deutschland und seinen Verbündeten alles geschieht, um der Menschheit den heißersehnten Frieden zu bringen, haben wir die Kraft, all das Schwere eines vierten Kriegswinters durchzuhalten. Die Alldeutschen wollen auch die preußische Wahlreform verschieben. Der Feldgraue aber will sie sofort haben. Zur politischen Aufklärung sind die Parteien, der Reichstag, die Landtage da. Es bedarf dazu seiner militärischen Organisation. Wir müssen das ganze Aufklärungsmaterial prüfen. Wir fordern die Aufhebung der ganzen Organisation. Frei wollen wir Deutschland wissen von auswärtiger Knechtung, frei aber auch von Knechtung im Innern.

Abg. **Haase** (U. S.): Ich habe allerdings mit dem Matrosen, von dem der Staatssekretär von Capelle sprach, im Fraktionszimmer gesprochen. Material kann der Staatssekretär aber nicht vorlegen. Wiederholt haben mich Soldaten und Matrosen aufgesucht und über Mißstände geklagt. Der Matrose beklagte den Mangel an geistiger Anregung. Viele Matrosen abonnierten auf die Presse der unabhängigen Sozialdemokratie. Sie forderten Zusammenkünfte an Land, um politische Unterhaltung zu pflegen. Jetzt werden diese Unterhaltungen sogar amtlich mit Nachdruck betrieben. Ich habe den Matrosen darauf hingewiesen, daß sein Vorhaben durchaus erlaubt sei. Aus tiefste erschüttert war ich, als ich erfuhr, daß dieser Matrose, der auf mich den besten Eindruck gemacht hatte, wegen Verfolgung seiner politischen Ideale den Tod erleiden mußte. Der Staatssekretär schwenkt das rote Tuch, um die anderen Parteien zu einem festen Block zusammenzubringen gegen uns, die wir das große Unglück des Krieges voraussagt haben.

Abg. **Vogtherr** (U. S.): Auch ich habe mit dem Matrosen wiederholt verhandelt. Er hat von mir politisches Material bekommen. Durch die Schilderung des Staatssekretärs wurde der Anschein erweckt, als ob der Plan der Agitation von uns ausgegangen wäre.

Abg. **Dittmann** (U. S.): Weshalb ist nicht längst Anklage gegen uns erhoben? Man will nur Stimmung gegen uns machen.

Staatssekretär **von Capelle**: Ich habe ausdrücklich festgestellt, daß der Matrose die Abgeordneten aufgesucht und ihnen seine Pläne vorgelegt hat. Aus den Gerichtsakten geht hervor, daß die Abgeordneten sich von den Plänen erfreut und begeistert gezeigt haben. Es ist ihm gesagt worden, er solle nur so weiter machen, ihre Unterstützung würde er finden. (Hört, hört!) Er solle aber Vorsicht üben. Sie haben ihn auch auf das Strafbare der Handlung aufmerksam gemacht. (Große Unruhe.)

Abg. **Trimborn** (Ztr.): Der Reichskanzler hat sich heute klipp und klar zur Resolution vom 19. Juli bekannt. Wir fordern, daß, wenn der Verdacht des Hoch- oder Landesverrats gegen Abgeordnete besteht, mit aller Strenge des Gesetzes gegen sie vorgegangen wird. Agitationen der vorbezeichneten Art müssen mit allen Mitteln von Heer und Flotte ferngehalten werden. Verfehlungen Einzelner dürfen aber nicht der ganzen Fraktion vorgeworfen werden.

Abg. **Arets** (kons.): Die Abgeordneten sollten die Aufgebung der Immunität betreiben und gegen sich das Strafverfahren herbeiführen lassen, damit festgestellt wird, was an der ungeheuren Beschuldigung Wahres ist, und damit es nicht den Eindruck erweckt, als ob im Reichstage Hochverräter sind, die mithelfen, die deutsche Flotte dem Feinde auszuliefern. Wenn es nach dem Wunsche der Sozialdemokratie ginge, so wäre das Ende das Chaos. Die Engländer und Franzosen werden erst dem Frieden geneigt sein, wenn sie nicht weiter können.

Abg. **Ebert** (Soz.): Mit so schweren Anklagen hatte man so plötzlich nur hervortreten können, wenn absolut einwandfreies, in sich abgeschlossenes Material vorhanden war. Nach dem vom Staatssekretär hier vorgetragenen Material wird die Anklage aber ungerechtfertigt. Daß die Regierung hier einen Teil des Volkes außerhalb des Rechts zu stellen versucht, ist ein Rückfall in die Ausnahmegesetzgebung. Eine solche Regierung würden wir mit dem Aufgebot aller Kräfte bekämpfen.

Abg. **Stresemann** (Natl.): Ich habe für meine Fraktion folgendes zu erklären: Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes hat gegen die Mitglieder der Unabhängigen sozialdemokratischen Fraktion Anklagen erhoben, die in uns den Eindruck erweckt haben, daß diese Mitglieder der Teilnahme an Meutereien Einzelner in der Flotte beschuldigt werden sollen. Wenn dies der Fall ist, gibt das Strafgesetzbuch die Möglichkeit, hiergegen vorzugehen. Meine Fraktion ebenso wie der Reichstag werden in einem solchen Falle sicher den Schutz der Immunität nicht gewähren. Eine völlige Klarstellung liegt auch im Interesse der Betroffenen selbst und im Interesse des ganzen Reichstages, da nur auf diese Weise Schuld oder Unschuld festgestellt werden kann. Wir erwarten daher, daß die Reichsleitung sofort die erforderlichen Schritte einleitet. (Sehr richtig! bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Naumann** (F. Vp.): Es ist kläglich, wenn wir sehen, daß eine Regierung vorhanden ist, die aus diesem Falle eine Waffe im politischen Kampfe zu schmieden versucht. Der Reichsanwalt hat an den Reichstag keine Forderungen gestellt, also wird in seinen Akten nichts sein, was in den Ausführungen des Staatssekretärs als vorhanden vorausgesetzt ist. Die Politik der Unabhängigen gefällt uns wahrhaftig nicht, aber sind wir jetzt genötigt, für diese Partei einzutreten. (Widerspruch rechts.) Der Regierung fehlt der Sinn für die Imponderabilien. Der Mann, der unter Opfern, wie sie in der Weltgeschichte bisher unerhört sind, kämpft, damit seine Kinder sich frei bewegen können, will nicht, daß man ihm eine fremde Meinung einbaut. Es muß eine Ahnung des Geistes der Freiheitskriege da sein. „Das Volk steht auf, der Sturm bricht los." Man darf dem Volke nicht von oben eine besondere Politik einprägen wollen. Sie hat ihre gefährliche Vorgeschichte. Die Vaterlandspartei, die uns anderen das Vaterland schwer macht, steht unter Führung des Großadmirals v. Tirpitz. Ich bin Tirpitz in früheren Jahren gefolgt, habe mitten in der Flottenagitation gestanden, habe die Augen zu ihm erhoben, habe mich gefreut, wenn ich ihn auf Schiffsfahrten umringt von seinen Offizieren und Mannschaften gesehen habe, und manche gute und feine Erinnerung hege ich an diesen Mann. Aber daß er jetzt solche Wege gegangen ist, gehört zu den schmerzlichsten Erfahrungen dieses Krieges. Es ist eine Art Ballenstedtischer Trieb: es war seine Flotte, damit machte er seine Politik. So haben wir seit Ende 1914 zwei Regierungen: eine Regierung Bethmann und eine Regierung Tirpitz. Wir hatten eine lange Zeit, wo weder der Monarch, noch das Parlament zwischen der Regierung Bethmann und der Regierung Tirpitz einen entscheidenden Unterschied machen konnte oder zu machen wagte. Aus dieser Doppelheit ergab sich, daß in der Armee, in den Behörden, in den Zeitungen, im ganzen Volke die Doppelheit zweier Regierungen betrieben wurde, die miteinander gerungen haben. Man hat sich dagegen gewehrt, daß dieser entscheidende Kampf mit aller Schärfe und von oben herab ins Heer hineingetragen wird. Ein Buch, das in Millionen von Exemplaren verbreitet ist, sagt, daß Tirpitz behauptet hätte, in sechs Monaten würde England durch den Unterseebootkrieg niedergeworfen sein. Bis jetzt hat Tirpitz dem niemals widersprochen. Da erinnern wir uns, daß es zu der besonderen Kunst der Klugheit dieses hervorragenden Mannes immer gehört hat, nicht immer alles selber zu tun, was er getan wünscht. (Sehr gut.) Er läßt es von anderen sagen. (Heiterkeit.) So hat auch der verstorbene Abgeordnete Bassermann im März 1916 bei den Verhandlungen über den Unterseebootkrieg sich auf die sachverständige Autorität des Großadmirals von Tirpitz ausdrücklich berufen, und Graf Westarp hat es später wiederum getan. Es wurde davon gesprochen, daß eine Monatsleistung von 600 000 Tonnen genügen würde, um England auf die Knie zu zwingen. Graf Westarp erwähnte das als die Ansicht des Herrn von Tirpitz, während Vizeadmiral v. Capelle die gegenteilige Meinung vertrat. Graf Westarp erklärte, daß für ihn und seine Freunde die Ansichten des Herrn v. Tirpitz von ausschlaggebender Bedeutung seien. (Hört, hört! links und im Zentrum.) Tatsächlich lagen die Dinge bei den Auseinandersetzungen zwischen Tirpitz und dem Abg. Dr. Stresemann. Diese Tatsachen sind nicht, wie vielleicht mancher annimmt, aus unserer Erinnerung verschwunden. (Sehr richtig! links und im Zentrum.) Im übrigen ging es gar nicht um den Unterseebootkrieg selbst. Als der erreicht war, da hatte man sich ein anderes Kampfobjekt aus. Man hat im Ausland gehört, was Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, an den sich doch auch noch mancher in diesem Saal erinnert (stürmischer Beifall links und im Ztr.), einst gesagt hat, daß die Deutschen in der Bekundung ihrer friedlichen Gesinnung an der Spitze aller Völker marschieren müßten. Wir sind ihm darin gefolgt, andere haben das abgelehnt. Diese Ablehnung aber zu einer Gesinnung der Gesamtheit zu machen, ist ein Unrecht. Das wir nicht mitmachen. (Beifall und Händeklatschen bei der Mehrheit.)

Reichskanzler Dr. **Michaelis**: Die Vorgänge in Wilhelmshaven bedauern wir auf das lebhafteste. Die schwersten Strafen waren aber geboten. Es wurden auch Zettel verteilt mit der Aufforderung zum Anschluß an die Unabhängige Sozialdemokratie, und Agitation auf den Kriegsschiffen betrieben. Meinen Worten über das objektive Gegenüberstehen allen Parteien gegenüber habe ich dann hinzugefügt, daß die Agitation das Bestehen des Reiches und des Staates nicht gefährden dürfe. In diesem Sinne habe ich mich gegen die Unabhängige Sozialdemokratie gewandt. Wo habe ich gesagt, daß diese deshalb außerhalb des Rechts zu stellen sei? (Unruhe.) Die Behörden sind dafür verantwortlich, daß die Truppen leistungsfähig bleiben, daß unsere Marine nicht zur Gehorsamsverweigerung gebracht wird. Es war meine Pflicht, zu handeln, wie ich gehandelt habe. Für eine exzeptionelle Gesetzgebung habe ich nicht gesprochen. Schuld an dem Vorkommnis, das gerechte Beurteilung fand, sind diese Flugblätter. Schwer mußte die Strafe sein; es handelte sich um alles. Der Widerstand mußte gebrochen werden. Es war ein kritischer Augenblick. Der Grund lag darin, daß die Leute falsch beraten waren und daß sie zum Treubruch gebracht wurden.

Abg. **Moerlin** (D. F.): Allein ein strafrechtliches Verfahren kann Klarheit schaffen. Die angeschuldigten Abgeordneten halten den Schutz der Immunität doch wohl für das Sicherste. (Lärm links. Abg. Haase ruft: Sie sind ein Schurke! Der Präsident ruft den Abgeordneten Haase zur Ordnung.)

Abg. **Haase** (U. S.): Das Material des Staatssekretärs hat nichts gegen Dittmann, Vogtherr oder mich vor-

Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

Die neue Schlacht in Flandern.

WTB. Berlin, 9. Okt., abends. (Amtlich.) (Drahtb.) In Flandern entwickelte sich aus den Frühkämpfen eine neue Schlacht, die zwischen Draaibank (nordöstlich von Bixschoote) und Gheluvelt (18 Kilometer) noch andauert. Trotz mehrmaligem Ansturm beschränkt sich der Geländegewinn des Feindes nach den bisherigen Meldungen auf einen schmalen Geländestreifen zwischen Draaibank und Poelkapelle; im übrigen wurden die Angriffe abgeschlagen. — Sonst nichts von Bedeutung.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 9. Okt. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Bei Loi auf der Hochfläche von Bainsizza-Heiligengeist wurde gestern früh ein italienischer Angriff unter starken Feindverlusten abgeschlagen. 120 Gefangene und 7 Maschinengewehre blieben in unserer Hand. Bei Kostanjevitza brachte uns ein erfolgreiches Unternehmen 180 Gefangene ein.

Albanien:

Östlich von Valona wurde ein italienischer Übergangsversuch über die Vojusa vereitelt.

Der Chef des Generalstabes.

gelungen. Einige deutsche Flugzeuge haben die Front nicht passiert. Viel der entfernteren Möglichkeit, und zu packen, wäre längst ein Verbrechen gegen uns eröffnet worden. Es wäre eine Pflichtvergessenheit gegen unsere Wähler, wenn wir uns der Immunität begeben wollten. Ein schweres Unrecht gegen die Angeklagten war es, daß wir nicht als Zeugen geladen worden sind.

Reichskanzler Dr. Michaelis: Die beiden Männer sind von einem selbständigen Gericht abgeurteilt worden. Aber als Zeuge vernommen werden soll, entscheidet nicht der Reichskanzler oder der Staatssekretär, sondern das Gericht. Ich muß dagegen Einspruch erheben, daß Abgeordneter Haase gesagt hat, es wäre über den Verkehr zwischen ihm und den beiden Verurteilten absolut nichts erwiesen, was auch nur den Schatten von Schuld auf ihn oder seine Partei werfe. Die Verurteilten haben als Rädelsführer dafür agitiert, daß man den Gehorsam verweigere. Mit dieser Schuld im Herzen ist der eine Matrose hierher gefahren und hat sich weiteres Material erbeten. (Große Unruhe.) Dies ist ihm gegeben worden. Nur diesen Tatbestand hat der Staatssekretär von Capelle festgelegt.

Abg. Dittmann (U. S.): Ich hatte keinen Anlaß, das Material, das ich in Hunderten von Briefen an Soldaten, Matrosen und Zivilpersonen abgegeben habe, zu verweigern. Zur Vorsicht mahnte ich, weil nicht alle Stellen sich das Kaiserwort zu eigen gemacht haben.

Abg. Graf Westarp (kons.): Der Reichstag wäre gezwungen, die Immunität in diesem Falle aufzuheben. Die Verurteilten haben das schwerste Verbrechen, den Vaterlandsverrat, geübt.

Damit schließt die Aussprache. Der Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten, wonach die Regierungserklärung als nicht genügend erachtet werden soll, wird gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen abgelehnt. Es folgt der

Bericht des Hauptausschusses über die auswärtige Politik.

Abg. Frhrenbach (Soz.): Unseren gewaltigen militärischen Erfolgen stehen wirtschaftliche Schwierigkeiten gegenüber. Unsere Friedensresolution kann vom Auslande nicht als Zeichen der Schwäche gedeutet werden. Dem Papst schuldet die ganze Welt für die Note Dank. Das deutsche Volk schließt sich dem ohne Unterschied der Konfession an. Elsaß-Lothringen ist und bleibt deutsches Land. Gegen die Räumung Belgiens darf nichts eingewendet werden. Vorbedingung für die Räumung der besetzten Gebiete durch die Mittelmächte ist die Räumung der von der Entente besetzten Gebiete, auch der Kolonien, und die Beseitigung jeder Vorherrschaft auf der See. Eine weitere Friedenskundgebung des Reichstages, ein weiteres Friedensangebot der Reichsregierung erfolgt nicht. Wir können durchhalten im Felde und im Hinterland. Ein einiges Deutschland kann nicht besiegt werden. Der Kaiser hat dem Zaren geraten, dem russischen Volke das Recht zu geben, mitzusprechen über Krieg und Frieden. So muß er es auch dem eigenen Volke zubilligen.

Staatssekretär v. Kühlmann: Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Venus zu uns ist nur noch eine Frage der Zeit. Venu verlangt von uns Genugtuung und Schadenersatz für einen rechtmäßig versenkten Segler ohne prisengerichtliche Verurteilung. Uruguay will ohne jeden Grund die diplomatischen Beziehungen zu uns abbrechen. Gegenüber diesen unerfreulichen Tatsachen kann gesagt werden, daß das Kohlen- und Kreditabkommen mit Holland unmittelbar vor dem Abschluß steht. (Bravo!) Die Annäherung der Völker hat nach der Beantwortung der Papstnote einen Fortschritt leider nicht gemacht. Die Kundgebungen der verantwortlichen Staatsmänner der Entente lassen erkennen, daß sie nicht geneigt sind, der hochherzigen Anregung des Papstes zu folgen. Graf Czernin hat nicht nur aufs neue die Bereitwilligkeit der Zentralmächte betont, sondern darüber hinaus neue Hinweise auf die Grundlinien gemacht, auf denen vielleicht einmal das neue Europa aufgebaut werden könnte. Churchill meint, nur eine dünne Mauer trenne uns vom Zusammenbruch. Vom Rattenloch in der Nordsee bis zum Monte steht aber eine recht dicke Mauer des deutschen Volkes mit dem eisernen Willen. Wenn er auf deren Zusammenbruch warten will, muß er sich in Geduld fassen. (Sehr gut!) England hat sich Frankreich gegenüber verpflichtet, mit seiner ganzen Kraft für die Rückgabe Elsaß-Lothringens einzutreten, solange Frankreich selbst an dieser Forderung festhält. Auf die Frage, kann Deutschland in Elsaß-Lothringen Frankreich irgendwelche Zugeständnisse machen, haben wir nur eine Antwort: Nein! Niemals! (Stürmisches Bravo!) Es ist das Symbol deutscher Einheit. Wir fechten nicht für phantastische Eroberungen, sondern für die Unversehrtheit des Deutschen Reiches. (Bravo!) Außer dem französischen Wunsch auf Elsaß-Lothringen sollen kein Friedenshindernis geben. (Hört! Hört!) Die Friedensziele der Entente sind ein utopistisches Maximal-Eroberungsprogramm, das nur durchgeführt werden kann nach der Niederzwingung Deutschlands und aller seiner Verbündeten. Unsere Politik ist dagegen real und nüchtern. Die Antwort auf die Papstnote läßt keinen Zweifel über unsere Kriegsziele bestehen. (Bravo!) An der deutschen Bevölkerung ist es, unserer auswärtigen Politik Nachdruck zu verleihen zum Siege und Frieden. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Gradnauer (Soz.): England ist nicht zum Frieden geneigt. Davon hängt alles ab. Die Feinde wollen Oesterreich-Ungarn auflösen; das müßte Rückschläge auf Deutschland ausüben. Lehnen die Feinde unsere Angebote ab, so bleibt nichts anderes übrig, als auszuharren. Rußland ist ganz in Englands Hand. Der weiteren Tätigkeit des Herrn v. Kühlmann sehen wir voller Hoffnung entgegen. Kurland, Livland, Polen müssen Herren im eigenen Hause sein, aber nur nach Verständigung mit Rußland. Aus diesem Kriege muß ein neues Europa herauskommen.

Die Weiterberatung wird auf Mittwoch 10 Uhr vertagt. Außerdem steht auf der heutigen Tagesordnung Vereinfachung der Rechtspflege, soziale Fragen. Schluß 7 Uhr.

Von den Fronten.

Die Abnützung der englischen Armeen.

TU. Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) „Avondpost"-Haag schreibt unterm 6. 10.: Hier und da wird bei den englischen Angriffen im Westen den Deutschen ein kleines Stück Gelände entrissen, aber die Erfahrung dreier Kriegsjahre gibt nicht das Recht, anzunehmen, daß dieser nun so lange anhaltende Druck gegen die deutsche Front schließlich zur Erschöpfung der deutschen Kräfte führen kann. Eher glauben wir, daß durch die beinahe vier Monate ununterbrochen fortgesetzte Offensive der Engländer die Abnutzung ihrer Armeen bedenkliche Formen angenommen hat. Wir haben bereits auf die englischen Verluste im August und September hingewiesen, die an der Front Arras bis zum Meer sehr hoch gewesen sind. An weitere große Offensiven kann denn auch wohl nicht gedacht werden, zumal die Bodenlage die Bewegungen sehr erschwert.

Friedensmeetings in England.

GA. London, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Laut „Manchester Guardian" haben am Sonntag in Glasgow und anderen englischen Städten Meetings stattgefunden, die für einen sofortigen Frieden auf der Grundlage eines Friedens: keine Annexionen und keine Entschädigungen eintreten.

Der Wirrwarr in Rußland.

Das neue Kabinett.

WTB. Petersburg, 9. Okt. (Drahtb.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur veröffentlicht die Liste des von Kerenski auf der Grundlage des Übereinkommens mit den demokratischen und bürgerlichen Parteien neugebildeten Ministeriums. Die sozialistischen Minister sind: Kerenski, Ministerpräsident und Oberbefehlshaber; Nikitin, Inneres und Posten und Telegraphen; Malantowitsch, Justiz; Prokrowitsch, Nahrungsmittelversorgung; Awksentiew, Landwirtschaft und Gwozdew, öffentliche Arbeiten. Die nichtsozialistischen Minister sind: Tereschtschenko, Auswärtige Angelegenheiten; Konowalew, Handel und Industrie; Bernatzky, Finanzen; Salazkin, öffentlicher Unterricht; Kartaschew, Kultus; Kischkin, öffentliche Unterstützung; Smirnow, Staatskontrolleur; Tretjakow, Präsident des Wirtschaftsrates bei der vorläufigen Regierung; Liwerowsky, Verkehrsminister; General Werchowsky, Krieg, und Admiral Werderowsky, Marine.

Steigender Einfluß der Maximalisten.

WTB. Petersburg, 9. Okt. (Drahtb.) Petersburger Telegr.-Agentur. Im Petersburger Arbeiter- und Soldatenrat wurde die Neuwahl des Bureaus vorgenommen, das jetzt aus sieben Mitgliedern, nämlich vier Maximalisten, darunter Trotzkyj und Kamenew, zwei Sozialrevolutionären, darunter Tschernow, und einem minimalistischen Sozialdemokraten besteht. — Der Marinalist Trotzky ist zum Vorsitzenden des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates gewählt worden.

Wahlbeteiligung von Heer und Flotte.

GA. Petersburg, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Ein Havastelegramm meldet, daß das aus Soldaten- und Marine-Delegierten bestehende Komitee des demokratischen Kongresses beschlossen habe, daß die Armee und Flotte an den Wahlen zur konstituierenden Versammlung teilnehmen sollen.

Generalausstand in den Petroleumbohrschächten.

WTB. Baku, 9. Okt. (Drahtb.) Meldung der Petersburger Telegr.-Agentur: Eine Konferenz der Arbeiterausschüsse aller Petroleum-Bohrschächte hat angesichts der Weigerung der Industriellen, Arbeiter und Angestellte nur mit Zustimmung der Arbeiterorganisationen zu entlassen, für den 10. Oktober den Generalausstand beschlossen.

Der Seekrieg.

Wirkungen des Tauchbootkrieges.

GA. London, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Eine viel gelesene englische Wochenschrift bringt folgende interessante Nachricht: Wir hören, daß infolge der Entwicklung des Tauchbootkrieges im Mittelmeer für die Truppen in Ägypten und Saloniki wegen Gefährdung der Transportschiffe jeglicher Urlaub unterbunden ist zur sicheren Enttäuschung von Offizieren und Mannschaften, von denen der größte Teil ohne jegliche Abwechslung nun schon drei Sommer im östlichen Mittelmeer verbracht hat.

GA. Mailand, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Turiner „Stampa" schreibt, daß die englischen Kohlenlieferungen für Italien im Monat September um 65 Prozent hinter der vertraglich zugesicherten Monatsmenge zurückgeblieben seien.

Die amerikanischen Daumschrauben.

WTB. Neuyork, 9. Okt. (Drahtb.) Der Washingtoner Korrespondent des „Associated Preß" teilt mit, daß die Regierung sich definitiv geweigert hat, dem holländischen Passagierdampfer „Nieuw Amsterdam" das Einladen von Bunkerkohle zu gestatten, da Holland nicht die Zusicherung gegeben hat, daß das Schiff nach Löschung seiner für das belgische Hilfskomitee bestimmten Ladung nach den Vereinigten Staaten zurückkehren würde. Das Vorgehen der amerikanischen Regierung wird als Anzeichen dafür aufgefaßt, daß allen in Neuyork liegenden holländischen Schiffen die Einnahme von Bunkerkohle verweigert werden wird, wenn Holland nicht gestattet, daß die Schiffe Ladungen für die Vereinigten Staaten fahren.

Der Krieg mit Italien.

Auch Italien verweigert die Pässe.

FZ. Bern, 9. Okt. (Drahtb. der „Frkf. Ztg.") Ein erst jetzt hier eingetroffenes Telegramm der italienischen Gewerkschaftszentrale vom 2. Oktober bestätigt, daß auch den Italienern die Pässe zur Teilnahme an der Berner Gewerkschaftskonferenz verweigert worden sind.

Der Krieg mit Amerika.

Spionenriecherei.

GA. Washington, 9. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Affären Turmel und Malvy machen in Washington Schule. Der amerikanische Senat ernannte vor Sessionsschluß einen Untersuchungsausschuß gegen den Senator Lafollette, der des Verrates angeklagt wird. Lafollette erklärte in der letzten Sitzung, er werde unbekümmert um die möglichen Folgen seine Agitation gegen den Krieg fortsetzen.

Deutschland muß leben!

Unsre Feinde wollen den Frieden nicht. Darum bleibt uns keine Wahl. Wir müssen weiter aushalten, weiter durchhalten. Keiner darf jetzt müde, keiner mürbe werden, keiner auf halbem Wege stehenbleiben. Jetzt heißt es:

„Durch!"

Draußen mit den Waffen, drinnen mit dem Gelde, die Jungen mit ihren Leibern, die Alten, die Frauen, die Kinder mit Hab und Gut. Alles für alle! So bereiten, so erwarten, so verdienen wir den Sieg!

Darum zeichne!

Deutsches Reich.

Der Ausbau Polens.

BB. Posen, 9. Okt. (Drahtb. des L.-A.) Wie die „Gazeja Narodowa" meldet, wird die erwartete amtliche Bekanntmachung bezüglich des Ausbaues des polnischen Staates am 15. Oktober erfolgen. Das Königsschloß werde eiligst hergerichtet.

Deutsche Vaterlandspartei für die Rheinprovinz.

Auf eine vom Landesverein der Deutschen Vaterlandspartei an Generalfeldmarschall v. Hindenburg erstattete Meldung von der erfolgten Gründung des Landesvereins ist nachstehende Antwort eingegangen:

„Großes Hauptquartier, 6. Okt. 1917.

Dem Landesverband der Deutschen Vaterlands-Partei für die Rheinprovinz herzlichen Dank für das freundliche Gedenken. Es ist erklärlich, daß der Ruf der Ostpreußen starken Widerhall im Rheinlande geweckt hat. Was die Ostpreußen zu Beginn dieses Krieges erfahren haben, das könnte in Zukunft auch den Rheinländern begegnen, wenn es uns nicht gelingt, in festem Siegeswillen uns die Sicherung der deutschen Grenzen zu erkämpfen. Generalfeldmarschall von Hindenburg."

Tirpitz über die Vaterlandspartei.

TU. Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Der Großadmiral v. Tirpitz veröffentlicht im Namen der Deutschen Vaterlandspartei folgende Erklärung:

„In der Presse und im Reichstage ist die Behauptung aufgestellt worden, daß die Deutsche Vaterlandspartei Förderung von amtlicher Seite erfahre und durch Ausnützung amtlicher oder wirtschaftlicher Abhängigkeitsverhältnisse ihren Mitgliederbestand vermehre. Diese Behauptung ist unwahr. Wenn trotzdem in einzelnen Fällen Versuche von Beamten, Unternehmern usw., den Beitritt von Untergebenen zu erzwingen, vorgekommen sein sollten, so verbitte sich die Parteileitung solches Verfahren auf das schärfste. Sie würde in diesem Falle nur die dringende Bitte an ihre Mitglieder und Freunde richten können, solche Schritte zu unterlassen. Die Deutsche Vaterlandspartei verzichtet auf amtliche Protektion und auf Mittel der Mitgliederwerbung der geschilderten Art. Sie hat sie auch durchaus nicht nötig, im Gegenteil, sie weiß die Erledigung der riesigen Zahl von Beitrittsanmeldungen von allen Schichten und Parteien kaum zu bewältigen. Die Deutsche Vaterlandspartei ist eine Volksbewegung, die aus der Notwendigkeit der Zeit geboren, ihren Weg ohne fremde Krücken macht und für ihre Werbe- und Aufklärungstätigkeit lediglich die Freiheit beanspruchte, wie jeder Deutsche. Schon sie liefert das Wachsen der Vaterlandspartei den Beweis, daß mit uns die überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes hinter jeder Regierung steht, die einen an Deutschlands Niedergang führenden Verständigungsfrieden ablehnt und die Fahne des Sieges hochhält."

Aus dem „Reichsanzeiger".

WTB. Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Im „Reichsanzeiger" wird eine sofort in Kraft tretende Verordnung über Buchdeckern veröffentlicht, nach der die Landeszentralbehörden ermächtigt werden, Vorschriften über die Sammlung und Verwertung von Buchdeckern zu erlassen. Ferner wird der Wortlaut einer Bekanntmachung betreffend Anmeldung von Vorräten in Leder und Lederabfällen jeder Art veröffentlicht.

Reformationsfeier.

WTB. Wittenberg, 9. Okt. (Drahtb.) Der Evangelische Bund hielt heute die Reformationsjubelfeier in der Heimatsstadt der Reformation, Wittenberg, ab. Zahlreiche Vertreter aus der Provinz Sachsen und dem ganzen Deutschland, besonders die Vertreter der Hauptvereine als Mitglieder des Gesamtvorstandes, waren hergeeilt. Auch die Bevölkerung der Stadt nahm lebhaften Anteil. Um 3½ Uhr bewegte sich der lange Festzug durch die beflaggten Straßen der Stadt zum Luther-Denkmal, wo 40 Vertreter der Hauptvereine, an ihrer Spitze Dr. Everling, im Namen des Zentralvorstandes Kränze niederlegten, mit wobei Dr. Everling mit markigen Worten den Gedanken, die der Ort wachrief, Ausdruck gab. Dem Festgottesdienst in der Stadtkirche hielt Generalsuperintendent Dr. Stolte-Magdeburg die Festpredigt. Um 7½ Uhr abends fand eine Festversammlung in der Stadtkirche statt, bei der nach mehreren Begrüßungsansprachen der Geheime Konsistorialrat Dr. Scholz-Berlin in der dem feinfühligen Gelehrten eigenen Güte und Wärme die Bedeutung der Persönlichkeit Luthers für die Vertiefung des religiösen Empfindens der Gegenwart behandelte. Die in Anbetracht der Kriegszeit ganz einfache, ernste Feier machte auf dem geschichtlich denkwürdigen Boden der Stadt der Reformation auf alle Teilnehmer einen tiefen Eindruck.

Für Freiheit von Industrie, Handel und Gewerbe.

WTB. Berlin, 8. Okt. (Drahtb.) Heute fand hier unter Leitung des Präsidenten des Hansa-Bundes, Geh. Justizrat Dr. Rießer, M. d. R., eine Kundgebung für die Freiheit der Betätigung von Industrie, Handel und Gewerbe nach Beendigung des Krieges statt, zu der große Industrie- und Handels-Verbände eingeladen waren und die sehr stark von führenden Männern aus Gewerbe, Handel und Industrie besucht war; auch die Reichs- und Staatsbehörden waren in großer Anzahl vertreten. Berichte erstatteten die Herren Großkaufmann Eduard Achelis, Vorsitzender des Bremer Verbandes des Einfuhrhandels, Dr. Gratz, Offenbach, Vorstandsmitglied des Bundes der Industriellen, Kommerzienrat Generaldirektor Lusia, 1. stellvertretender Vorsitzender des Zentralverbands des Deutschen Großhandels, Berlin, Generaldirektor Justizrat Dr. Waldschmidt, Vorsitzender des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, Berlin.

Einmütig wurde unter großem Beifall eine Entschließung angenommen, die in den folgenden Forderungen gipfelte:

1. Jede staatliche Einmischung während einer möglichst kurz bemessenden Uebergangszeit, deren Notwendigkeit wir zugeben, muß aufs äußerste eingeschränkt und nach dieser Uebergangszeit völlig beseitigt werden.

Dieser Forderung widerspricht es, wenn während der Kriegszeit auf die Dauer berechnete oder doch leicht zu dauernden Einrichtungen sich entwickelnde Zwangssyndikate geschaffen werden, die so tief greifende, mit dem Schutz der mittleren und kleinen Betriebe unverträgliche Eingriffsrechte gegenüber den Syndikatsmitgliedern einführen, wie sie Privatsyndikate nicht gekannt haben.

2. Alle Stillegungen und Zusammenlegungen, deren Nachteile schon im Kriege vielfach die erwarteten Vorteile überwiegen, müssen nach Kriegsende möglichst rasch beseitigt, und es müssen Maßnahmen getroffen werden, welche den vollen Betrieb und die Wettbewerbsfähigkeit der stillgelegten Betriebe in kürzester Zeit sichern.

3. Dem Handel muß nach dem Kriege so rasch wie irgend möglich die frühere freie Stellung wieder eingeräumt, und es muß über die Grundsätze der Beschaffung und Zuteilung von Rohstoffen, Fabrikaten, Valuta und Schiffsraum während der Uebergangswirtschaft schon jetzt eine den Interessen der Industrie und des Handels Rechnung tragende Vereinbarung herbeigeführt werden.

4. Von Monopolen ist grundsätzlich Abstand zu nehmen. Die freie wirtschaftliche Betätigung in Industrie und Handel ist die sicherste Gewähr der finanziellen Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Die Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.

BB. Dresden, 9. Okt. (Drahtb. d. „B. T.") Noch im Laufe dieser Woche werden die Beschlüsse der verschiedenen deutschen Eisenbahnverwaltungen, die den Verkehr eindämmen sollen, veröffentlicht werden.

Zur Einschränkung der Bierherstellung

über die Beantwortung der Anfragen des Abgeordneten Vogtherr in der gestrigen Sitzung des Reichstages bringen verschiedene Zeitungen Mitteilungen, die den Erklärungen des Regierungsvertreters nicht entsprechen. Unterstaatssekretär von Braun erklärte nicht, daß der Reichskanzler nicht bereit sei, die Bierherstellung noch weiter einzuschränken, sondern er hob ausdrücklich hervor, daß die Heranziehung von Gerste zur Bierherstellung mit den zur Beratung des Gesamtwirtschaftsplanes berufenen Stellen und Ausschüssen und im engsten Zusammenhang mit den übrigen Ernährungsmaßnahmen auf das sorgfältigste beraten und auf das unumgänglich notwendige Maß eingeschränkt werde. Die Aufrecht-

Die Tragerin.

Roman von Hans Schulze.

26] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Unwillkürlich war Kurt stehen geblieben und hielt bewundernd Umschau.

„Das ist ja entzückend hier!"

Dr. Neubert nickte.

„Kann man sich ein poetischeres Heim für eine junge Künstlerin ausdenken? Die meisten Berliner ahnen gar nicht, welch einen Schatz prachtvoller Gärten die Straßen hier am Kanal noch in sich bergen! Gott sei Dank, daß die Bauspekulation da nicht heran kann! Doch jetzt vorwärts, Kollege! Sie versäumen sonst noch Ihre Lektion! Hoffentlich ist Fräulein Walden überhaupt zu Hause und nicht im Theater zur Probe!"

Damit wandte er sich zu dem gruftkühlen, blumengeschmückten Portal der Villa.

Das dämmernde Mittagslicht fiel hier durch ein buntes Riesenfenster gedämpft auf das pompejanische Rot der Wände und glänzte in mattem Widerschein auf den Messingknöpfen des Treppenabsatzes.

Eine feierliche Stille waltete ringsum, nur aus einer dämmerigen Grottenecke klang das geheimnisvolle Flüstern eines kleinen Springbrunnens, als neckten sich dort freundliche Gnomen und Hausgeister.

„Das gnädige Fräulein daheim?"

Ein kleiner Groom hatte geräuschlos die Tür geöffnet; die stählerne Sicherheitskette klirrte herab; an der Decke des fensterlosen Ganges glühte das elektrische Birnenpaar einer Renaissancelaterne auf.

In der nächsten Minute standen die beiden Besucher im Salon der Künstlerin. —

„Nun, mein lieber Doktor, was führt Sie zu mir?"

Eine zierliche Frauengestalt hatte sich beim Eintritt der Herren aus einem Sessel am Fenster erhoben und war ihnen mit raschen, elastischen Schritten über den kurzgeschorenen, grünen Filz sympathisch entgegengekommen.

Verwirrt sah Kurt in ein Paar große Augen, die da plötzlich zu ihm aufschauten.

Im ersten Augenblick kam ihm überhaupt nichts weiter zum Bewußtsein als diese wundervollen, dunklen Augen, die mit fragendem Ausdruck in seinen Blicken zu lesen schienen.

Dann erst nahm er den Gesamteindruck der bestrickenden Erscheinung in sich auf: die anmutige, rassige Figur, deren biegsame Schlankheit durch ein enganliegendes englisches Schneiderkleid in ihrer Wirkung noch gehoben wurde, das feine Gesicht mit der rosigen Färbung und der Kamelienfrische der Haut, das Gesicht fast eines Kindes, dessen sicherer, stolzer Ausdruck merkwürdig mit dem mädchenhaft zarten Typus der jungen Künstlerin kontrastierte. — —

Dr. Neubert hatte sich mit tiefer Verbeugung über die lange, schmale Hand der Hausherrin geneigt und führte sie flüchtig an seine Lippen.

„Ich komme heute in einer besonderen Mission, meine Gnädigste!" sagte er. „Gestatten Sie zunächst, daß ich Ihnen meinen jungen Freund, Herrn Kurt Rasmus, vorstelle, einen der Talentvollsten unter unserer literarischen Jugend!"

„Ich freue mich sehr, Sie in meinem Heim begrüßen zu können!" versetzte die Schauspielerin, sich mit liebenswürdigem Lächeln Kurt zuwendend. „Darf ich Sie bitten, Platz zu nehmen!" —

Während Dr. Neubert in seiner scharfen, bestimmten Art den Zweck seines Besuches kurz erklärte, musterte Kurt mit verstohlenen Blicken das Profil seiner Nachbarin.

Noch niemals glaubte er einem so vollendet schönen, harmonisch entwickelten Wesen begegnet zu sein.

In schäumenden Wellen schmiegte sich das schwere, kastanienbraune Haar um die hohe, klare Stirn, auf der die Augenbrauen so scharf und fein gezeichnet waren, als seien sie mit einem Pinsel ausgezogen.

Ein leidenschaftlicher Zug lag um den frischen Mund mit den leichtgeöffneten Lippen, zwischen denen zwei Perlenreihen wundervoller Zähne blinkten.

Jetzt, da sie saß, erschien sie Kurt mit den weichen Linien der runden Schultern und ihrer ganzen überlegenen Art zu sprechen und sich zu geben, auf einmal wie eine verheiratete Frau, und doch sagte ihm wieder etwas Unbestimmtes in der Zeichnung der Arme und des Halses, daß er noch ein junges Mädchen vor sich hatte.

„Und wenn ich sieh', nimm dich in acht!"

Die trotzig-stolzen Worte Carmens klangen ihm auf einmal im Ohr.

Eine Carmennatur!

Das war der erste, starke Eindruck, den er von der faszinierenden Persönlichkeit der Künstlerin empfangen hatte, das ungebändigte Temperament der Tochter der südlichen Sonne.

Wenn jemand, so mußte es diesem jungen Weibe gelingen, den Inhalt seiner Hertha-Rolle bis zum Äußersten auszuschöpfen und die unbestimmten Gestalten seiner Phantasie mit frisch quellendem, heißem Leben zu erfüllen. — — —

„Nun, Rasmus, Sie träumen wohl?"

Eine jähe Röte schoß Kurt bei den neckenden Worten Dr. Neuberts ins Gesicht.

„Ich dachte darüber nach", sagte er, sich straffer emporrichtend, „welche Auffassung Fräulein Walden ihrer ganzen Natur nach wohl in die Hauptfigur meines Werkes hineinlegen würde?"

„Und meinen Sie, daß meine schwachen Kräfte Ihren Ansprüchen genügen werden?" fragte die Schauspielerin lächelnd, und drehte an den Brillantringen ihrer linken Hand.

„Ich wüßte niemand in Berlin, dem ich diese Rolle mit größerer Zuversicht anvertrauen würde, wie Ihnen!"

„Sehen Sie, Fräulein Walden", nahm jetzt Dr. Neubert wieder das Wort, „der Autor ist ganz meiner Ansicht! Die Rolle ist für Sie wirklich wie geschaffen! Darum schlagen Sie ein, werden Sie unsere Bundesgenossin!"

Die Schauspielerin dachte ein paar Augenblicke nach.

„Auf eine so schwerwiegende Empfehlung hin muß ich mir diese Wunderrolle doch wohl einmal ansehen! Selbstverständlich aber mit allem Vorbehalt, denn für meinen Direktor kann ich nicht Gewähr bieten! Ich werde ihm das Stück natürlich so warm wie möglich empfehlen, für seine Entscheidung kann ich jedoch nicht einstehen!"

Dr. Neubert erhob sich.

„Das ist mehr, als ich zu hoffen wagte. Bezüglich Ihres verehrten Direktors vertraue ich dem alten Spruch: Qui tacet consentit, Dieu le veut! Jedenfalls weiß ich unsere Sache jetzt in guter Obhut!"

Auch Kurt war gleichzeitig mit dem Kritiker aufgestanden und reichte dem jungen Mädchen die Hand zum Abschied.

„Ich danke Ihnen!" sagte er einfach.

Die Schauspielerin bewegte abwehrend den schönen Kopf.

„Sie haben mir nichts zu danken, Herr Rasmus! Ich vielmehr bin dem Dichter verpflichtet, der mir die Möglichkeit gibt, mich meinem Publikum in einer neuen glänzenden Rolle zu zeigen! Auch weiß ich selbst aus eigener Erfahrung, wie schwer es ist, sich in der Kunst durchzusetzen! Darum benutze ich gern jede Gelegenheit, meinen Mitstrebenden beizustehen! Wenn es Ihre Zeit erlaubt, kommen Sie vielleicht gegen acht Uhr wieder zu mir heran und lesen mir Ihr Schauspiel vor! Ich bin zufällig gerade heute abend frei!" — — — (Fortsetzung folgt.)

Stadtverordneten-Versammlung in Barmen.

Barmen, 9. Oktober.

In der heutigen Sitzung führte Oberbürgermeister Dr. Hartmann, dessen Sitz mit Blumen geschmückt war, wieder den Vorsitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung rief das älteste Mitglied der Versammlung, Senator Geheimrat Erbslöh unter allgemeiner Zustimmung der Freude des Kollegiums darüber Ausdruck, daß Oberbürgermeister Hartmann von seiner Erkrankung genesen sei und die Amtsgeschäfte wieder in der bisherigen vorzüglichen Weise leiten könne.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann dankte für die freundliche Begrüßung, versicherte, daß er mit seinen Gedanken immer und immer wieder im Stadthause gewesen sei, und sprach dann an der Verwaltung verbliebenen Herren, ganz besonders dem Oberregierungsrat Beyenberg und den Beigeordneten, seinen herzlichsten Dank aus für die große und viele Arbeit während seiner Beurlaubung.

In die Tagesordnung eintretend, gedachte Oberbürgermeister Dr. Hartmann in längerer Rede des

Geburtstages Hindenburgs

und feierte den Generalfeldmarschall als einen der größten Führer aller Zeiten, der seinen Namen mit ehernen Lettern in die Tafeln der Weltgeschichte eingegraben hat. Der Hindenburgspende der Barmer Bürgerschaft wurden aus städtischen Mitteln 5000 Mark hinzugefügt, auch stimmte das Kollegium dem Vorschlage zu, den Kerkplatz Hindenburgplatz zu nennen.

Die Versammlung erklärte sich sodann mit den Annahme folgender

Stiftungen

einverstanden: a) einer Schenkung der Firma Fröhlich & Klüpfel im Betrage von 50 000 Mark für Kriegswohlfahrtszwecke, b) einer Schenkung des Kommerzienrats A. Vorwerk im Betrage von 25 000 Mark für die Hinterbliebenen gefallener Krieger, c) eines Vermächtnisses von 1000 Mk. der Witwe J. Bleumann zur Unterhaltung der Gräber ihrer Eltern. Der Vorsitzende wurde beauftragt, den Geschenkgebern den Dank der Stadt zu übermitteln.

Dem Vorschlage der Verwaltung, die goldene Ehrenmünze an die Goldankaufsstelle zu verleihen, stimmte die Versammlung zu.

Für die Kriegerbeerdigungen auf dem Ehrenfriedhofe, die bisher aus genehmigten Mitteln bestritten wurden, stellte die Versammlung zunächst 2000 Mark (50 Mark für jede Beerdigung) zur Verfügung. Die Bewilligung weiter erforderlicher Mittel wurde dem Finanzausschuß übertragen.

Das Kur- und Schwimmbad hat für 1916 einen Zuschuß von 31 915,10 Mark erfordert. Der Mehrzuschuß ist auf den durch den Krieg eingetretenen starken Rückgang der Einnahmen zurückzuführen. Die Rechnung wurde entlastet. Die Stadtv. Otto und Schwartner bedauerten, daß das Kurbad infolge Kohlenmangels geschlossen und gaben ihrer Ansicht dahin Ausdruck, daß wenn es in der Tat nicht möglich sei, die Ober- und die Unterbarmer Badeanstalt in Betrieb zu halten, dann doch diejenige Anstalt stillgelegt werden möchte, die am meisten Mängel aufweise, nämlich die Mittelbarmer Anstalt.

Stadtv. Beyer vertrat die Meinung, daß es mehr im Interesse der Allgemeinheit liege, die Mittelbarmer Anstalt wegen ihrer Lage in Betrieb zu halten.

Beig. Hedibach führte aus, daß auch die Verwaltung die notwendig gewordene Schließung der Unterbarmer Badeanstalt sehr bedauere, daß wahrscheinlich aber die Anstalte in der Mittelbarmer Anstalt von selbst dazu führen würden, die letztere zu schließen und die Unterbarmer Anstalt wieder in Betrieb zu nehmen.

Die auf Barmen entfallenden anteiligen Kosten zur Unterhaltung des Bismarckturmes im Rechnungsjahr 1916 betrugen 108,92 Mark. Im Etat sind vorgesehen 150 Mark. Die Kosten halten sich also innerhalb der etatsmäßigen Grenzen.

Bezüglich der in der vorigen Sitzung angeregten Maßnahmen auf

Erlaß der Kohlenkeuer

für die Inhaber von Kleinwohnungen schlug die Verwaltung vor, den letzteren eine Ermäßigung von zehn Prozent zu gewähren, und zwar allen denjenigen Mietern, deren Wohnungsmiete den Betrag von 450 Mark nicht übersteigt. Stadt. Heckhausen schlug vor, den Nachlaß nicht von der Höhe der Wohnungsmiete, sondern von dem Einkommen abhängig zu machen und die Einkommensgrenze auf 1800 Mark festzusetzen. Beig. Kämmerer Kühler erwiderte, daß das Gesetz dies nicht zulasse. Auf eine bezügliche Anfrage teilte Beig. Köhler mit, daß der Zentner Kohlen 10—15 Pfg. betragen würde. (Stadt. Heckhausen: Viel Geschrei und wenig Wolle!)

Nach weiterer kurzer Erörterung wurde dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt.

Mit Rücksicht auf die Erhöhung der Kartoffel- und Brotpreise erscheint der Verwaltung eine

Erhöhung der Teuerungszulage für die Armen

von vierteljährlich 3,50 auf 5 Mark erforderlich. Bei einer Kopfzahl der Unterstützten von rund 1500 würde dadurch eine Mehrausgabe von jährlich etwa 20 000 Mk. entstehen. Stadtv. Krüger hat, mit Rücksicht auf die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung, unter der die Armen bisher bei den niedrigen Sätzen sehr gelitten hätten, die Teuerungszulage von 3,50 Mark auf 6 Mark zu erhöhen. Die Mehrausgaben würden dann jährlich rund 43 500 Mark betragen. Es wurde beschlossen, mit Rücksicht auf die Erhöhung der Kartoffel- und Brotpreise und die allgemeine Verteuerung der Lebenshaltung die Teuerungszulage für die vom Ortsarmenverband Unterstützten von 3,50 Mark auf 6 Mark zu erhöhen.

Stadtv. Ebeyle bat um, wie es mit den Kriegsunterstützen gehalten werden soll.

Beig. Rick erwiderte, daß der Barmer Kriegsausschuß sich dahin geeinigt hat, die Beschlüsse des Reichstags bezüglich Erhöhung der Unterstützungssätze abzuwarten. In Notfällen wird die Stadt den unterstützungsberechtigten Kriegerfamilien Vorschüsse zur Beschaffung der Kartoffeln gewähren. Nach weiteren Erörterungen über die Kartoffelversorgung und Kartoffelpreise wurde die öffentliche Sitzung geschlossen.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Elberfeld.

Vor dem Feinde gefallen bezw. im Lazarett gestorben:

6. Oktober: Gustav Bock, Anstreicher, Gefr., 45 J., Clevestr. 8. — Hans Frick, Kaufmann, Unteroff., 40 J., Augustastr. 40. — Anton Huhn, Postschaffner, Gefr., 36 J., Brückstr. 31. — Karl Thiemann, Landwirt, Ers.-Res., 28 J., vorm Eichholz 6. — Hermann Funke, Tischler, Ref., 28 J., Harmoniestr. 6. — Werner Dürbeck, Maschinenbauvolontär, Musk., 18 J., Grenzburgerstr. 19. — Albert Lenkeit, Fabrikarb., Kan., 29 J., Königstr. 292. — Gustav Schweighöfer, Former, Musk., 20 J., Vogelsangerstraße 63. — Friedrich Wanzberg, Handlungsgehilfe, Schütze, 20 J., Gerberstr. 18. — Wilhelm Bories, Schlosser, Jäger, 22 J., Königstr. 236. — Artur Löher, Bildhauer, Landsturm, 38 J., Marienstr. 25a. — Otto Selenreit, Arbeiter, Pion., 20 J., Steinwiesenstr. 18. — Friedrich Balletro, Werkmeister, Obergefreiter, 22 J., Südstr. 39. — Jakob Luckhorn, Bäcker, Ref., 23 J., Hofaustraße 34. — Johannes Nolte, Heizer, Musk., 25 J., Bombinierstr. 5. — Wilhelm Lasch, Anstreicher, Musk., 20 J., Gesundheitstr. 31. — Walter Schweiher, Telegr.-Arbeiter, Telegraphist in einer Fernsprechabteilg., 24 J., Friedstr. 17a. — Kurt Jansen, Färber, Kan., 20 J., Gesundheitstr. 59. — Heinrich Bals, Landwirter, Unteroffizier, 24 J., Lochringerstr. 47. — Hugo Schäfer, Bandwirker, Musk., 21 J., Uellendahlerstr. 458. — Ernst Matthaei, Hilfsarb., Kan., 19 J., Grünewaldberberen 64. — Eduard Kleinschmidt, Schlosser, Musk., 20 J., Erlenstraße 45. — Erwin Simon, Handlungsgeh., Musk., 22 J., Kasinobergerstr. 49. — August Dehm, Weber, Gefr., 21 J., Linienstr. 42. — Hans Junker, Student, Vizefeldwebel, 22 J., Charlottenstr. 78. — Artur Böfer, Maschinenschlosser, Unteroff., 26 J., Hermannstr. 43. — Heinr. Wagermeister, Schornsteinfegermeister, Landsturm-Pflicht., 39 J., Heidtstr. 99. — Erich Dahlhaus, Fabrikarb., Kanonier, 22 J., Holland. — Friedrich Karlshaus, Bäcker, Unteroff., 27 J., Uellendahlerstr. 452.

Todes-Anzeige.

Heute mittag 1/2 1 Uhr verschied nach kurzem Leiden plötzlich und unerwartet mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Heinrich Ständecke

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Düsseldorf, westl. Kriegsschauplatz, den 7. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Krebs' Kurse zur Beseitigung der Ursachen d. geistig-körperl. **Erschöpfung**

der Gedankenlosigkeit u. Ablenkbarkeit — der Grübelsucht, der Mutlosigkeit — der Unsicherheit im Auftreten u. Sprechen (interessante Entwicklung der „inneren Kraft u. Leistungsfähigkeit" usw.). 1844b

H. Krebs, Barmen, Werthstr. 51. Tel. 4899

Sprechz. 8—5, auß. Donnerstag.

Todes-Anzeige.

Am Samstag den 6. Oktober verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein Prokurist

Herr

Wilhelm Paul

f170 aus Elberfeld.

Ich verliere in ihm einen treuen Mitarbeiter, dem ich stets ein gutes Gedenken bewahren werde.

H. Wilhelm Meckensteck.

Todes-Anzeige.

Heute erhalten wir die traurige Nachricht von dem Ableben des Prokuristen

Herrn

Wilhelm Paul.

Wir verlieren in dem Genannten einen gerechten Vorgesetzten und werden ihn in gutem Andenken behalten.

Die Angestellten u. Arbeiter der Fa. H. Wilh. Meckensteck,

f170 **Mettmann.**

Infolge eines Unglücksfalles starb der in meinen Diensten stehende

Alex Müller

im blühenden Alter von 17 Jahren.

In dem Heimgegangenen verliere ich einen fleißigen, treuen Arbeiter, und werde dem so frühe Verschiedenen dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Firma Adolf Lübbertsmeier

k4384 **Werk Elberfeld.**

Elberfeld, den 9. Oktober 1917.

Unser Karl, er ist nicht mehr,
Der Platz in unserm Kreis ist leer,
Er reicht uns nun nicht mehr die Hand,
Der Tod zerriß das schöne Band.
Wir freuten uns auf ein Wiedersehn,
Doch ach — es sollte nicht mehr geschehn,
Ein jeder, der ihn hat gekannt
Und auch sein treues Herz,
Der drückt uns nur noch still die Hand
In unserm tiefen Schmerz.

Nach langem, unermüdlichem Nachforschen erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein einziger, innigstgeliebter Pflegesohn, unser herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der

Gefreite

Karl Faller

gen. **Weppler**

in einem Reserve-Infanterie-Regiment

im vollendeten 20. Lebensjahre am 15. Dez. 1916 gefallen ist.

In tiefer Trauer der Pflegevater:

Karl Weppler.
Familie Faller.

Elberfeld, Barmen, den 9. Oktober 1917.

Wir bitten alle Verwandten, Freunde u. Bekannten unseres lieben Verstorbenen, welche aus Versehen keine Anzeige bekommen haben, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines teuren Gatten, unseres lieben Vaters sagen wir allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten, besonders der Firma Friedr. Bauer, Schokoladenfabrik, nebst Angestellten u. Arbeitern, unsern tiefempfundenen Dank.

Wwe. Ewald Schneider und Kinder.

Elberfeld, den 9. Oktober 1917.

Flieger-Schäden-Versicherung

vermittelt zu günstigsten Bedingungen und billigsten Prämien die

Subdirektion Friedr. Schadde

Telephon 532. **BARMEN,** Altermarkt 19.

Lebensmittelversorgung der Stadt Barmen.

Kartoffelverkauf der Stadt Barmen.

Das städtische Kartoffellager 4 in der Uferstraße 14/16 ist, weil ausverkauft, von heute ab geschlossen. Der Verkauf findet nunmehr im Gymnasium, Eingang Oberbürgerstraße aus, statt, und zwar in den bereits bekannten Verkaufsgoten, XII.

In den Depotorten Nr. 96—98, 100, 102—104, 107, 108, 110 kommt 854/8849

Mittwoch den 10. Oktober 1917

Kartoffeln zum Verkauf, nur nach Kundenliste. — Preis für 1 Ztr. 60 Pfg.

Barmen, den 9. Oktober 1917. Stv.

Der Oberbürgermeister.

Erweiterung der Bestimmungen über die Zugehörigkeit von Aepfeln und Birnen zu den Gruppen I.

Das Gesamtverzeichnis des § 1 der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 26. Juli 1917 (Regierungsamtsblatt Stück 35 S. 376/6) wird auf Anordnung der Reichsstelle für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf dahin erweitert, daß zu den Gruppen I noch gehören:

a) Äpfelsorten:

Kaiser Wilhelm, rote Sternrenette, roter Bellefleur, gelber Edelapfel, königl. Kurzstiel;

b) Birnensorten:

Pfannenstiels Butterbirne, Le Lectier. 864/8865

Düsseldorf, den 22. September 1917.

Der Vorsitzende der Bezirksstelle für Gemüse und Obst.

Gerichtliche Versteigerung.

Donnerstag den 11. Oktober 1917, morgens 9 Uhr, versteigere ich in Cronenberg — Kaiserstraße — für Käufer beim öffentlichen Ausgebot: f4340

1 vollständige Wirtschaftseinrichtung,

bestehend aus:

2 vollständigen Bierschenken mit Zapfhähnen, Zuleitungen, Leitung und 3 Stechkrügen, 2 größeren Regalen, 2 runden ovalen und 41 viereckigen Tischen, 187 Stühlen, 1 Ledersofa, 3 Bänken mit Rücklehnen und 2 Bänken mit Lederpolstern, verschiedenen Spiegeln, 2 Regulateur-Uhren, Schirmständer, Kalkerbüsten, 1 Saalofen u. 2 Wirtschaftsöfen, 1 sechsflammigen und 5 einflammigen Kronleuchtern, 1 ausgestopften Wildschweinkopf, desgl. 1 Hahicht, 12 verschl. Gewehren, Malern, Trikotern, Fensterbekleidungen und Gardinen, 1 Gasofen, 12 Weinkühler, Tabletts, Wein-, Bier- und Schnapsgläsern, 1 großen Küchenherd, 1 Klappschrank, 1 Anrichte mit 4 Türen, 1 Küchenspind, 1 Hackblock, 1 Messerputzmaschine, 1 Reib-, 1 Hack- und 1 Brotschneidemaschine, sodann: 1 größere Anzahl Porzellan, 1 Bäckereinrichtung und 1 Anzahl Kellerfachen u. v. a. m.,

gegen Barzahlung. — Verkauf findet bestimmt statt.

Elberfeld, den 8. Oktober 1917.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Koepchen, Gerichtsexekutor.

Verkäufe

Häuser usw.

In Niederbreisig am Rhein

Villen-Gelände,

4723 □-Meter, am Rhein gelegen, mit 41 Meter Front. Anfragen bei Josef Schabad, in Niederbreisig. v734

Villenbaugrundstück,

11 Ar, schönste, aussichtslose **Lage Honnefs a. Rhein,** mit altem Obstbaumbestand erbteilungshalber billig z. verk. Ang. unter **K. A. 4899** befördert **Rudolf Mosse, Köln.** a299

Großes Grundstück

5 Minuten v. Hauptbhf., 10 000 Mk. Verlust zu verk. Kanal ist beg. Ang. u. B 866 **Barmen,** Neuerweg 57. †

Hochherrschaftliches

Einfamilienhaus

mit schönem Garten, in bevorzugter Lage Elberfelds **preiswert** zu verk. Angeb. unter B 2070 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3791a

Wohnhaus mit Garten

im Südt. Barmens unt. günstigen Bedingungen wegen Fortzugs zu verkaufen. † Näh. in der Geschäftsst. [181

Fabrikgrundstück,

Barm., nahe Werkerbr. 526 □m gr., m. **Wohnhaus,** Einfahrt, **Hof u. Betriebsgebäude,** 4 **Fabrikräume** von je 150 □m **erdh.,** Dampfhz., Hebe., elektr. Licht, preisw. zu verk. Angeb. u. 2170 an Ann.-Exped. R. Baumgarten, Barmen. 20b

Wohnhaus, 9 Räume, mit **Obsthof, Garten, Ackerland u. Wohnung,** schön gelegen, sofort zu verk. Näh.: Herm. Häcker, Wermelskirchen. g167

Haan.

Das Haus Louisenstraße 14, Nähe der Bahn und Elektrischen, mit Garten u. Baumhof, ist zu verkaufen. 176

Wtld. Schaffels,
Haan, Luisenstraße Nr. 14.

Wohnhaus

in Remscheid, in bester Lage, 22 Zimmer zu verkaufen. Näheres bei 176

Wilms,
Ohligs 2 Lennep.

Erbteilungsh. ist ein im unt. Teil der Remshausstraße in Barmen gel., massiv., ertragr.

Wohnhaus

von 12 Räumen in d. Vollgeschossen, 4 R. im Dachgeschoß u. 2 Kellerwohnräum., mit Hofraum u. Garten unt. günst. Beding. preiswert zu verk. Im Erdgeschoß kann 1 gr. Zimmer mit Schaufenster als Laden eingerr. werd. Ang. B 2029 B., Neuerweg 57 †

Shed,

ca. 300 □m Fläche, 3. Hälfte unterkellert, mit neuer Heizungs-Anlage, sowie Stock., massiv. **Wohnhaus mit d. Shed** verbunden, Gesamtfl. 474 □m, alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näh. an der Geschäftsstelle. 1180†

Verkaufe bezieres †
III. Etg.-Haus
mit Stall, umstb. z. Selbstkosten-Pr., geringe Anzahl. Ang. unter B 2024 an Gsch. **Barmen,** Neuerweg 57.

Bonn.

Herrsch. Haus in unmittelb. Nähe des Hofgartens erbschaftshalber billig zu verkaufen. Angebote unt. B 5000 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Sichere Existenz f. ja. Leute, evtl. **Kriegsinvaliden.**
Wegen vorger. Alters gute **Gast- u. Speisewirtschaft** in belebt. Straße Elberfelds billig mit samtl. Inventar zu verkaufen. Ang. unt. E 828 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Maschinen

Je 3 Leitsp.-Drehbänke,

180×1000 u. 220×1000 mm.

Schnellbohrmasch.,

10, 13 u. 16 mm bohr., sof. lieferbar. — Verkauf nur an Selbstverw. od. Händler m. Erlaubnisschein des Wumba **Abt. Maschinenbau, Barmen,** 3691a Telephon 884. ma

Ein eich. Scherrahmen, 1000 Holzbobinen, versch. Größ. **25 Kgr. Sirius Abfall 2 Kgr. Chenille** mit Str.-coul., 50 **Bord.-Glasch.** zu vk. Bes. abds. n. 6 Uhr. R. B., Werkstr. 15, II. 4

Flammrohrkessel,

200 Heizfl. 6½ Atm. Druck billig zu verkaufen. †
Schulten, Barmen,
Große Flurstr. 29. Tel. 2360.

Uhrmasch. [illegible] Bohne, C., Marienstr. 31

Zwirn-Maschinen, Biesen-Maschinen, Gimpen-Maschinen

preiswert abzugeben. **Carl Wilh. Meyer & Co., G. m. b. H., i. Liquid., II.-Barmen.** Tel. 245. 3629a

2 Akkumul.-Batterien,

ca. 12 Volt, 75 Amp. Std., billig zu verkaufen. *
P. Klingler,
Elberfeld, Breitestraße 52.

Schuhmacher Walze,

26 Paar Leisten und ein **Fußleisten** zu verkauf. Urban, Elberfeld, Kloppbahn 28. *

Musikinstrumente

Fast neues **Ibach** sowie mehrere andere bess. **Pianos** billig zu verkaufen. H. Pabing, Barmen, Allee 212. *

Pianos.

Gelegenheitskauf.

Mehrere zurückgenomm. Instrumente werd. bedeut. unter Preis geg. Kasse abgegeb.

Piano-Haus, Elberfeld,

G. m. b. H., i. Liquid., Elb. Königstraße Nr. 24. 1945i

Mobiliar

Komplette, fast neue **Rigarr.-Laden-Einrichtung** zu verkaufen. — Emil Schmidt, Barmen, Mühlenweg 48. †

Salon,

Ahorn, **hochelegant,** tadellos erhalten, kompl., mit Zierdekorationen, **aus Privatband zu verkaufen.** 1233
Hangarter, Cpladen,
Bahnallee 6.

Neue u. gebrauchte Schlafzimmer-Einrichtung., eicht u. gestrichen, sowie ein kompl. Wohnzimmer in echt Nußb. mit Plüschgarnitur billig zu verkaufen. Himmelmann, Elberfeld, Sandstr. 13, Laden. *

1 Eichen-Eßzimmer,

bestehd. aus Büfett, Kredenz, Standuhr, 8 Lederstühlen, Ausziehtisch, wenig gebr., z. festen Preise v. 3000 Mark. † Näh. in der Geschäftsst. [187

Schöne Mahagoni-

Salon-Einrichtung

zu verkaufen. Zu erfragen bei Schweitzer, II.-Barmen, Halpeerschulstr. 7a. *

Eichen-Speisezimmer, Eichen- u. gestr. Schlafz.,

Natur- u. gestrichene Küchen billig. Vossen, Elberfeld, **Grünstraße 16.** *

Eleg. Salon, f. neu, bill.,

Herd, Füllofen, Vertiko, Lederlofa, Ausziehtische, Sofatisch, Flurgarderobe, Betten, Waschkommoden, Konsolen billig. Vossen, Elberfeld, **Grünstraße 16.** *

Sofort billig zu verkaufen: Nußbaum-Wohnzimmer, bestehend aus: Sofa mit Pan.-Brett, Trum.-Spiegel mit Stufe, Sofatisch, 3 Stühlen, prachtv. Sekretär, Schreibtisch m. Sessel, Serviertisch, Bücherreg., Ofen u. Rohr, all gut erh., z. Pr. v. 750 M. Kleffmann, E., Wachtstr. 7, I.

Gestr. und echte **Schlafzimm.-Einrichtung** mit Kapokaufl.-Matr. billig zu verkaufen. Beckamp, E., Brüderstr. 25. *

*1 gut erh. Achl. Kirschb.-Bett, Plazmann & Kipdorf.

Bettstelle mit Matr. zu vk.* E., Bahnstr. 1, III. l. Wüste.

* Umzugsh. zu verk.: Bett, Schrank, Waschtoilette etc. Besichtig. vorm. 10—12. Boodstein, E., Kaiser-Wilh.-Allee 24.

Fast neues weiß **Kinderbett** mit Matr. z. vk. Schönfeld, Elberfeld, Augustastr. 53. *

Nußb.-Büfett, Trum.-Tisch, 4 Ausz.-St., Waschtoilette, Schreibtisch, Bücherbrett, Schreibtisch m. Aufs., Uhr billig zu verk. Händler verb. Zu spr. u. im Westerburg, Wolbw., Solingerstr. 7, p. 48

* Kleiderschränke, Anrichten, Tische, Stühle, Waschtische mit u. ohne Marmor, kompl. Betten, 2 Sessel, Vogelkäfig mit Käfig, Sofa, weißer großer Herd usw. billig zu verk. Himmelmann, Bogen, Elberfeld, Sandstraße 13.

Sofa u. Sofat., Chaiselong., gr. Herd, Küchentisch u. Uhr billig zu verkauf. Beckamp, Elbf., Brüderstraße 25, I. *

Gr. Ausziehtisch zu vk. Stuhl, E., Ellendahlerstr. 405a, I. *

Tisch, Bügelbr., Mantelstock, Paneelbrett, Winterdut bill. Junker, E., Obergrafweg 17, p.

Kompl. Gasofen z. vk. Weide, E., Gemarkenstr. 92, III. *

* Sehr gut erh. Drhr.-Ofen, Majol. u. vernickelt, Goerke, Elberf., Lichtestr. 13, 3. Et.

Groß., gut erh. Mantelofen, bill. Bock, E., Herzogstr. 20, I. *

Fast neue Backhaube, z. vk. bei Gasperd paß. Hamelmann, E., Nützenbergerstr. 22, II. *

*Ofen, 1 groß. R. pass. zu vk. Grote, E., Kl.-Bleichstr. 15, II.

Brennholz-Ersatz,

gefettete Papierabfälle, Fensterpapier Mk. 7.— abzug. vorrätig. **Staats & Co.,** † Barm., Gleisstraße 59. Hof.

Pfeffermünz, Anisett Kümmel, Bittern,

alkoholfr., 1. gef.-Liter 1.60 Mk., beste Sorte 2.00 Mk.
Restauration P. Herkenrath,
Elberfeld, Kloppbahn 5. *

Pfeffermünz, Anisett Bittern,

alkoholfr., 1. gef.-Liter 1.60 Mk., beste Sorte 1.80 Mk.
Frankholz, Elberfeld, Kloppbahn 5a.
Keine Wirtschaft. 1978b

Hühnstiel

hat abzug. Mittwoch, 10.10. **H. Tierichs,**
Barmen, Markstr. †

Für Wiederverkäufer

Suppen-Würz-Würfel, Stärke-Ersatz, Honig-Aroma.
R. Fischer,
Lager, E., Viehhofstr. 35. 7 *

Tiere

Wagenpferd

u. **Kabenwagen,** daselbst ein **Ziegenbock** billig zu verkauf. Ernst Schönewerk, Remscheid-Hasbergerbach. *

Von 2 Wagenpferden

weil übers., 1 zu verk. W. Schmahl, B., Düppelstr. 19. †

2 gute leichtere Wagenpferde

billig zu verkaufen.
Schulten,
Barm., Wichlinghauserstr. 16.

Zwei 2½jährige leichte

Pferde

zu verkaufen. *
Albrecht Kron, Leichlingen.



Donnerstag den 11. cr. stelle eine große Auswahl hochtragender u. melker Kühe zum Verkauf aus, wozu Käufer einladet: 1436b
Emil Rosendahl,
Elberfeld-Mirke.

Echt Fox-Terrier, Rüde, 1 J. alt, b. Decker, E., Bachstr. 49. *

Schäferhund, D. R.-Zucht, u. B. R. m. od. ob. Stall. * Schliepe, R., Friedrichstr. 10, H.

Kaufgesuche

Kleines Wohnhaus mit gr. Garten oder 1 bis 2 Morgen Land zu kaufen ges. Ang. u. E 9267 an Geschäft. *

Gebr. Steebtragen, gebüg., 40×40, à 1 Mk. zu verk. E., Baumstraße 25 (Dreck).

1 Posten Beutel, 2, 1, ½ kg, Brennig, E., Bleichstr. 10a *

Büffelpicker,

5000 Stück für Oberschlagstühle prompt liefrb. durch Vertreter.
Rudolf Meyer, Elberfeld,
Kipdorf 85, I. Fernspr. 2415.

Aeltere Tapetenreste

verkauft billig (nicht unter 40 Pfg.) — einen Teil zum Papierwert: Ed. Frische, E., Münzstr. 3. 19788

Eis. Bassin,

1,35×2,00×0,70 Meter groß, mit Holzdeckel billig zu verkaufen. — Rapp, Barmen, Rittershausenstraße 41. †

Wände

aus Bims-Zementdielen, **Dachpappe abzug. Bickenbach,** E., Breitestr. 40/42, Fernsp. 428.

Säuglingswaagen

zu verkaufen. 1436b
Nutricia,
Elberf., Dorothéenstraße 32.

Echte Silberstahlsaiten hat abzug.: Monning's Schuhfabrik, E., Schleierstr. 12. *

Leere Oelflaschen u. Korbfl. billig zu verk. Mersmann, Elberfeld, Nicolaistraße 20. *

*Gute Treppenleiter, Gartenmöbel, u. Herr. Stärkew. Anstel, E., Wolkenburg 4, III

Kaninchenstall zu verk. Elbf., Viereinstr. 6, pt., Spiecker. *

Bahnversandkisten

mit Scharniere u. zum Verschrauben, Lg. 60, Br. 30, H. 20 cm, **Postversandkartons** zu verkaufen. 1436b
Nutricia, Elberfeld.

2 **Weinfässer** zu vk. Overtp., Bolzwinkel, Kaiserplatz 2a, I.

1 Drehdornpresse,
2 Stück Deckenvorgelege,
6 Stück Revolverköpfe
sofort zu kaufen gesucht. 3680a
Walter Mittendorff, Barmen.
Fernsprecher 567.

Schuh-Ausputzmaschine,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 2072 an die Geschäftsst. ds. Bl. **Barmen,** Neuerweg 57. 3713a

Gebrauchter mittelschwerer

Drehbank-Spindelkopf

mit Rädervorgelege zu kauf. gesucht. Rochel, Barmen, Oberdenkmalstr. 81. ma

2 Drehbankbetten

in Länge von je 2—3 Meter mit Füßen, Reit- und Spindelstöcke, sofort zu kaufen gesucht. Schroeder & Co., G. m. b. H., Solingen. ma

Tafelschere

zu k. ges. Fr. Mann, Elbf., Arrenbergerstraße 45. *

Gebr. Rillmaschine

für Kraftbetrieb zu kauf. ges. Schiemens, E., Marienstr. 25. *

Fräser-Schleifapparat

zu kaufen gesucht. 4369
Bet. Wilh. Krummes,
Elberfeld, Mecklatt Nr. 51

Gebr., gut erhaltene † **Sattler-Nähmaschine** zu k. ges. Ang. an C. Flüß, Barmen, Brüderstr. 16. †

Schreibmaschine

gebraucht, mit sichtbarer Schrift, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Preis u. E 1523 **an Geschäft.** v742

National-Kontrollkassen

mit Tot-laddition zu kaufen gesucht. Ang. unter E 1503 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. b241

Piano,

gebr., von Privat geg. bar Kasse zu kaufen ges. Sorgfält. Angebote an Anna Dorken, E., Kleine Friedrichstr. 1. †

Suche gebr. Piano

von Privat gegen Kasse zu kaufen. Hammelmann, Barmen, Wiesenstr. 46, 2. Et. *

Gebr. trichterl. Grammophon mit Platt. zu k. ges. Becker, Elberfeld, Hochstraße 17. *

Ladentheke, gut erh., ges. Weise, E., Kipdorf 56, III

Geldschrank,

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. — Gefl. Angeb. besorgt unt. E 1517 die Geschäftsst. d. Bl. b2450

Suche gebr. Speisezimm.

od. Wohnzimmer privat geg. Kasse zu kauf. Hammelmann, Barmen, Wiesenstr. 46, II. *

Wenig gebrauchtes **Eß- a. Herren-Zimmer** per sof. oder spät. zu k. ges. Wilke, E., Marienstr. 99. *

Gebrauchte, gut erhaltene **Wohnzimmer-Einrichtung** sofort zu k. ges. Schindler, Elberf., Siemenstraße 26. *

Brautpaar

sucht wenig gebr. **Küchen- u. Schlafzimmer-Einrichtung** zu kaufen. Angeb. mit Preis an Mittelmann, Barmen, Carnaperstraße 89. 319

Mod., gut erh. Schlafzimm. zu kaufen ges. Angeb. mit Preis zu r. an Hirschmann, Barmen, Steinweg 54, I. †

Braut. sucht gebr. gut erh. **Schlafzimmer u. Küche** zu k. Angeb. an Emil Holdbrügge, Beibert, Friedrichstr. 10. 197

Nähtisch, Bettstelle

mit Klappmatratze zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe an **Zwölfe in Haan.**

Kinder-Tischchen, m. m. mit Bänkchen zu k. ges. Schriftl. Angeb. an Hassler, E., Wittenbergstraße Nr. 37. †

Möbel,

neue und gebrauchte, sowie ganze Einrichtungen kauft jederzeit zu den höchsten Preis. Himmelmann, Elbf., Sandstraße 13. Postkarte genügt. Komme sofort. *

Kleiderschrank, Küchenschrank, Anrichte

zu kaufen gesucht. Beckamp, Elberfeld, Brüderstraße 25. *

Gebrauchte Möbel

aller Art kauft zu hohen Preisen: Beckamp, Elberf., Brüderstraße 25, 1. Etg. *

Gebr. Vertiko,

Sofa und Kleiderschrank zu kaufen gesucht. *
Gust. Zander, Elberfeld, Telephon 4465. Wilhelmstr. 4.

Möbel,

neue und gebrauchte, kauft zu hohen Preisen: Vossen, Elberfeld, **Grünstraße 16.** * Telephon 1162.

Kl.-Schr., Sofa, Tisch u. Wschst. zu kauf. ges. Lammerding, E., Ludwigstraße 15, part.

Telephon 4465.

Gebrauchte Möbel,

wie: **Küchen-, Schlafz.- u. Wohnz.-Möbel, einz. Schränke, Schreibtische, Vertikos, Büfetts, Sofas, Herde, Oefen, ganze Zimmer-Einricht.** jeder Art **kauft zu hoh. Preis.**

Gust. Zander

Elberfeld, Wilhelmstr. 1
Telephon 4465.
Komme nach auswärts.

Gebr. **Nußb.-Kleiderschrank** zu kaufen ges. Hommen, Elberfeld, Ernststraße 10a. *

Tel. 4251.

Kaufe gebr. Möbel jed. Art sowie Bettzeug, ganze Einrichtungen, Nachlässe usw. zu den allerhöchsten Preisen.
J. Zander, Elberfeld,
Wilhelmstraße 8.

Mahag.-Biedermeiertisch und **Bücherschrank** zu k. ges. Schr. Angeb. nach Barmt., Hohenstaufenstraße 24, Schuchard. †

Solider Tisch, Mahag. od. Kirschb., rechteckig, zu k. ges. Leo Hänsler, Elberfeld, Kipdorf 52. *

2 größere Fabrik-Oefen

zur Heizung von Räumen v. 100 u. 300 Kubikmeter zu kaufen gesucht. *
Max Roth, Letmathe.

Kleiner elektrischer † **Heizofen**

zu kaufen gesucht. Angeb. unter Ang. des Preises an W. Tilly, Barmen, Ottostr. 39

Gebrauchter, großerer **Ofen**

zum Heizen von Fabrikloka-len gesucht. 169
Ludw. Schniewind & Co.,
G. m. b. H., Cronenfeld bei Cronenberg.

Schnürsenkel

kaufe große und kleine Posten u. ersuche um bemusterte Angebote. b232
Emil Neuhaus, Hamburg 23.

Ein von Sammlern beauftragt. **gute** b9408

Düsseldorfer Meister,

wie: **Achenbach, Deiker, Kröner, Gebhardt** etc. zu kaufen. — Angebote mit Preis erbitte an **Kunsthandlung Anton Wolmer, Düsseldorf,** Königsallee 44.

Laubholz.

Wir kaufen für unsere Verkohlungsanstalten in Nord- und Süddeutschland fortlaufend Laubhölzer an, auch ganze Waldbestände u. erbitten Angebote.
Chemische Fabrik Bruchhausen G. m. b. H.,
Bruchhausen, Kreis Arnsberg. u8

Lackieröfen m. Gasheiz.

neu oder gebraucht, aber gut erhalten, zu k. gesucht. 967
Gebr. Leisthaus,
Velbert-Rald.

Gebrauchter

Füllofen

zu kaufen gesucht. *
A. Heine,
Elberfeld, Luppelerstraße 1.

Weiß. Herd gef. Ang. m. Pr. Tiefmann, E., Gartenstr. 16*

*Kl. Füllofen z. Preis gef. Gust. Zimmermann, E., Marktstr. 157.

Gebr. Herd
sof. zu kauf. gesucht. Koch, Elbf., Wilhelmstr. 31, pt. *

Kl. gebr. m. Herd z. Preis z. kf. ges. Angeb. u. E 1520 an Gsch. E., Sternstr. 8*

Hängebadeofen
für Gas zu k. ges. Sünn, Elberf., Platenstraße 52 *

Kinderwagen,

gut erhalt., zu kaufen gesucht. Gasp. Schoff Söhne, 93 **Schwelm** i. W., Telephon 271.

Gebr. Kiepkarre zu kauf. ges. Schr. Ang. mit Preis an M. Wirtz, E., Friedrichstr. 10, Hth.

Persianer

zum Umarbeiten oder modernen großen **Persianer-Kragen** und **Fch-Muff** zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 1528 an die Geschäft. a20

Gut erhaltener Pelz
mir von Privat zu k. ges. Angeb. mit Preis u. G 18 an die Fil. E., Burgstr. 7.*

Blau- u. Rohleinen, Matratz.-Drell, beschlgtr., kl. u. größte Posten kft. Greeff, E., Island.*

Futterstoffe! Seidenstoffe!

Tuche, auch Fabrikreste ferner: Wiederhand, baumwoll. Bänder, Hosen-Schutzborten, Tressen etc. kauf. jed. Quantum und erbitten bemusterte Angebote: 1978†
Wertheim & Cie., Elberfeld.

Achtung, Bandwirker!

Jakle 4—10 Mk. à Kgr. für ausgeschn. Harnisch-Kordel Ang. **Dortmund,** Postfach 91.

Polstermaterial

Bettbarchend, Dwelle, Satteinen, Sprungfed., Windfarben, Plüsche, Rosshaar, Werg usw., neu und gebr., jedes Quantum kauft 1436b
J. Brechtmann,
Polsterei, Elb., Hofkamp 35.
Telephon 2577.

1 **M. g. erh.** Gard. o. Store gl. Weit., E., Hügelstr. 5, II. l.*

Eisengarn-Bast

jeder Art zu kaufen ges. Bemusterte Angebote an E. Cappel, Langerfeld, Westfalenstraße 22. †

Tafelbleche oder Bandeisen,

0,12 bis 0,30, 1—2 mm, auch Abfallstücke zu kaufen gesucht.
Bergmann & Bellingrath Nachflg., 3706a
II.-Barmen, Allee 34.

Gute v745

Reisstärke

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis **Schulz, Dortmund,** Nordmarkt Nr. 22.

Alte, angesehene Versicherungs-A.-G. (Leben, Unfall, Haftpflicht), welche auch

Kriegsanleihe-Versicherung

mit Einschluß der **Kriegsgefahr** abschließt, sucht

angesehene Mitarbeiter (Generalagenten, Bezirksvertreter und Ortsvertreter)

für berufliche und nebenberufliche Tätigkeit unter günstigen Bedingungen.
Angebote unter **H. N. 1112** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Köln.** b232

Plakatmaler,

der imstande ist, künstlerisch einwandfrei Schilder für **Schaufenster** und **Innendekoration** anzufertigen, gesucht. — Bewerbungen mit Bild, Angabe bisheriger Tätigkeit und Empfehlungen erbeten b226
Gebr. Freymann, Danzig.

Maschinentechniker,

flotter Zeichner, mit Werkstattpraxis, für einen größeren Munitionsbetrieb sof. gesucht.

Textil-Industrie Aktiengesellschaft
Abt. Maschinenbau.
Barmen-Wichlingh., Lothringerstraße 3.

Neuer oder gebrauchter

Holz- oder Wellblechschuppen,

Größe mindestens 100 □m, auch größer, zu k. gef. Off. **Barmer Wagenfabrik** G. A. Freudenwald, Mettmann, Schließfach 21.

Karabinerhaken

für Feldflaschen, große und kleine Posten gesucht. bere **Rich. Schubert, Velbert-Rhld.**

Aquarium

zu kaufen gesucht. *
Hansen,
Elberfeld, Grifflenberg 25.

Ackerpferd

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Albert Rusche, Velbert. 967

Leichhund
zu kauf. ges. Näh.: **Herm. Hacker, Wermelskirchen.** g167

Suche gut dressierten wachsamen b943
Wolfshund

zur Bewachung von größerem Fabrikgebäude u. Wohnhaus, wenn möglich in Zwinger, zu kaufen. Man wolle nur gute Tiere anbieten. — Angebote, wenn möglich mit Bild, mit E 892 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Kaufe jeden Posten *
Schlachtkaninchen
zu h. Tagespreisen. W. Jungbardt, Elb., Birkenstr. 18.

Stellenangebote

Männliche

Für die Versandabteilung eines Fabrikgeschäftes
kaufm. Angestellter
in gesetztem Alter gesucht. Angebote unter E 832 an die Geschäftsstelle. 1436b

Tüchtiger 1479
Schriftsetzer
gesucht.
Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Böhlerstr. 25.

Tücht. Uhrmachergehilfe

sofort ges. Carl Lothheisen, Elberf., Gesundheitstr. 146.*

Stadttheater Elberfeld. Dekorateur ges.

Bandwirker

auf Militärgarne ges. 3706a
Reyrenberg & Klein,
Barmen, Kasinostraße 4.

Tücht. Friseurgehilfe

u. Lehrling gesucht. Füllmg, Barmen, ref. Kirchstr. 2. †

Friseurgehilfen

oder Volontär gesucht.
P. Lorenz, Elberfeld, Grünstraße 33. *

Rockarbeiter

† sofort gesucht.
S. Cohen, Barmen.

Tüchtiger **Vorbügler**
sof. ges. P. Nagel, Vohwinkel, Goethestr. 14. g107

Tüchtige Schuhmacher

sofort gesucht. *
E. Sudhoff,
Barm., Hückinghausenstr. 20.

Tücht. Anstreicher geh. ges.
Herm. Strefeld, Neviges.

Tüchtige Vorarbeiter

sucht

Textil-Industrie Aktiengesellschaft,
Abt. Maschinenbau,
Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße 3. 3699a

Mehrere Schuhmacher gesucht. Dieckmann, Barmen, Hochstraße Nr. 10. †

Sattler, Handnäher u. Handnäherinnen gesucht. Schiemenz, Elbf., Marienstraße 25. •

Sattler und Maschinennäherinnen für elektr. Betrieb gesucht. A. W. Schiemenz, Elberf., Marienstraße 25. •

Sattler und Hand-Näherinnen gesucht. A. W. Schiemenz, Elberf., Marienstr. 25. •

Lederfabrik
hatte sofort oder bald mehrere Baum- u. Tafelarbeiter.
Brüning & Cie., Sonnborn.
Meldungen: Kontor Elbf., Kaiserstr. 46, Eing. Teichst. •

Schreiner
an Hobelmaschine f. Heereslieferungen gesucht v. Franz Kelcher & Söhne, Barmen, Berlinerstraße 80a. •

Erfahrener Kisten-Schreiner
gesucht. f4366
Elberfelder Briefumschlag-Fabrik, Elberfeld, Wullfingstr. 1/3.

Oberbauarbeiter
ges. Zu melden bei Schachtmstr. Teufel, Langerfeld i. W., Bismarckstr. 9. W. Müller.

Maurer sucht Heinr. Zimmer, Elberfeld-Sonnborn. •

Tüchtige
Monteure,
auf Telephonanlagen gearb., sofort gesucht. b226
Akt.-Gesellsch. Mix & Genest, Telephon- und Telegraphen-Werke, Zweigniederlassung, Köln a. Rh., Limburgerstr. 25.

Dreher u. Schlosser f. Repar. stellenfrei, ges. Nur schr. Ang. an Elbers. C., Südstr. f4330

Gel. Oefen-Dreher
für Heeresartikel ges. g47
Stock & Co.,
Elberfeld-Sonnborn.

Tüchtige Schleifer, Schlosser, u. kräftige Mädchen
für unsere Kontrolle und Dreherei gesucht. 3670a
Ed. Molineus Söhne,
Barmen, Klausenstraße 39.

Gelernte Dreher
sofort gesucht. †
Carl Klöckner,
Maschinenfabrik, Barmen,
Heckinghauserstr. 267.

Gelernte Dreher
suchen f4299
C. L. Dienst & Sohn,
Elberfeld, Moritzstr. 14.

Tüchtiger Stanzer
gesucht. f4366
Elberfelder Briefumschlag-Fabrik,
Elberfeld, Wullfingstr. 1/3.

Schlosser
sofort gesucht. •
Fr. Mann, Elberfeld,
Lorenbergerstr. 45.

Werkzeugschlosser,
hauptsächlich für Schnitten- und Stanzenbau, gesucht. —
Pelzer & Cie., Köln-Ehrenfeld, Gutenbergstr. 31/33

Hobler oder Schlosser,
welcher hobeln kann, für Werkzeugmaschinenbau sofort gesucht. 170
Rich. Hofheinz & Co.,
Hann. Rhld.

Packer
gesucht. Hugo Jacoby, Elbf., Brauerwerth 13. f4344

Stuhlmeister, Hilfsmeister und Andreher
sofort gesucht. 3630a
Pet. Aug. Lückenhaus, Barmen, Buchenstr. 58.

Tüchtige Damen-Schneider und Mäntel-Näherinnen
per sofort gesucht. 1475
Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Für Abteilung Maschinenbau mehrere
Maschinenschlosser
gesucht.
Robert Zinn & Co., G. m. b. H.,
Betrieb II,
Barmen-Rittershausen, Ewaldstraße. 3403

Mehrere tüchtige
Meister
gesucht. Bevorzugt werden solche, die im
Zünderbau Erfahrung
haben. Nähere Angebote erbeten an
Maschinenfabrik Rheinwerk
G. m. b. H., Barmen-R. 3668a

Werkzeugschlosser
stellen ein u73
Nickelwerke, Schwerte (Ruhr).

Tüchtiger Heizer
für die Bedienung der Dampfheizung sof. ges. 3694a
Lenssen & Büren, Unterbarmen, Mauerstr. 34.

Arbeitsburschen
für Materialtransport sofort gesucht.
Munitionsmaterial- und Metallwerke
Hindrichs-Auffermann Akt.-Ges.,
Beyenburg-Wupper. u73

Tüchtiger
Heizer
auf sofort gesucht. 3678a
Bierbrauerei Carl Bremme, Barmen.

Kräftiger f197
Arbeiter,
der längere Zeit Zentral-Heizg. bedient und hierin gute Erfahrung hat, gesucht.
Carl Lippold,
Pyrotechn. Fabrik, Ronsdorf.

Ich suche zur Versorgung der Zentralheizung für morgens u. abends einen †
ordentl. Mann.
Ahlfeld, Barmen,
Brögelerstr. 8.

Aelterer
Bäckergehilfe
welcher auch die Landwirtschaft versteht, sofort ges. •
Albrecht Kron Leichlingen.

Bäckergehilfe
sofort gesucht.
Wwe. Rob. Rutten,
Elberfeld-Katernberg.

Bäckergeselle
gesucht. — Karl Lorkscheid, Barmen, Hochstraße 61. †

Zuverl. Kutscher
gesucht. Weißenborn, Elb., Simonsstraße Nr. 10.

Evang. Pfleger
gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. f167
Anstalt Tannenhof
bei Lüttringhausen-Remscheid.

Tüchtigen 2830a
Packer
für Versandarbeiten suchen
Ed. Molineus Söhne,
Barmen, Turmstraße 14.

Kräftiger Junge
nach d. Schule ges. f4361
Gebr. Thorn,
Elberfeld, Lucasstr. Nr. 5.

Laufjunge
für ganze Tage oder nach der Schule gesucht. •
Felsch,
Elberfeld, Bankstr. Nr. 10.

Weibliche

Buchhalterin,
in doppelter Buchführung u. Kassawesen erfahren, gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch unter P 821 an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten. f4325

Akt. Kontoristin
für Registratur sowie
Korrespondentin,
Gabelsberger Stenographie bevorzugt, sucht sofort hiesiges Gewerbegeschäft. Angeb. u. E 820 an die Geschäftsst. f481

Kontoristin
mit mehrjähriger Bürotätigkeit zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. unter H 831 an Geschäftsst. f4363

Suche für sofort od. 1. November ein durchaus selbständiges f76
Fräulein
fürs Kontor.
Angebote mit Gehaltsanspr. unter O G 32 an die Filiale d. Bl. in Haan.

Maschinenschreiberin,
Adler, u. für 1. Kontorarb. ges. Alter u. Anspr. Angeb. unt. E 9278 an die Geschäftsst.

Weibliche Hilfskraft
für Militär-Geschäftszimmer gesucht. Maschinenschreiben u. Kurzschrift Bedingung. Schriftl. Angebote oder pers. Vorstellung Donnerstag zwischen 10 und 12½ Uhr. f4372
Reservelazarett Elberfeld, Bergstraße 32.

Für sofort suche ich für m. feines Spielwarengeschäft
einige Verkäuferinnen u. einige Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. †
Rud. Brink, Barmen,
Mittelstraße 27.

Schirmnäherin
sucht L. Potell, Elberfeld, Königstraße 56. •

Jüngere Näherin
ges. — Joh. Rieth, Damenschneider, Elb., Island 1. •

Tücht. Masch.- u. Hand-Näh. auf Militär-Tuchhosen und jg. Mädchen f. d. Arb. sucht Ackermann, Elb., Nütt 11b.*

Näherinnen
außer dem Hause f. Hosenträger-Lizenplatten gesucht. Barm., Siegesstr. 34. 3709a

Perfekte Masch.-Näherinnen
für elektr. Betrieb gesucht. Schiemenz, E., Marienstr. 25.•
Näherin, welche schon auf Herren-Garderobe gearb. hat, sucht W. Weise, C., Kipdorf 56, pt.*

Friseuse od. Volontärin
gesucht. P. Lorenz, Elberf., Grünstraße 33. •

• Einlegerin ges. Werths, Elberf., Uellenbahnerstr. 24.

Mehrere Frauen,
die schon an Menschhäuten (Wurfgranate 15) gearbeitet haben, stellen ein für Drehbänke und Bohrmaschinen:
Rebensburg & Co.,
Barmen-Rittershausen,
Rittershausenstr. 43.

Geübte Dreherinnen
für Drehbänke und Fräsmaschinen sofort ges. 3631a
Robert Münz, Barmen-R.

Suche sofort ein stadtkundig. Mädchen
z. Austragen u. ein Lehrmädchen. Blumengesch. Spillner, Barm., Schuchardstr. 5†

Laufmädchen
nach der Schule gesucht. — Sell, Elberf., Hochstr. 91. •

Ordtl. Laufmädch. Blumenh. B. Schaaf, E., Königstr. 24*

Ordentl. Laufmädchen
für ga. Tage od. n. d. Sch. sofort ges. Th. Kesting, Elberfeld Laurentiusstr. 20. •

Putz!
Lehrmädchen
per sofort gesucht.
L. Fleischhacker, Elberfeld,
Herzogstraße 25.

Lehrmädchen z. Kostümnäh. ges. Krampe, E., Friedrichstr. 114, II*

Braves Mädchen,
zu jeder häusl. Arbeit bereit, findet in ländl. Pfarrhause Aufnahme z. Erl. des Haushalts. — Angebote unter E 1522 an die Geschäftsst. f744

Mädchen für häusl. Haushalt sofort ges. Frau Heldmann, Barmen, Jägerstr. 63, unt.†

Wir suchen zum Eintritt für 1. November oder früher
branchekundige Verkäuferin
für die Abteilung Galanteriewaren. d9424
Gefl. Ang. m. Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbeten
M. Bär, Oberhausen.

Geübte Hosenträger-Näherinnen
auf mech. Betrieb und außer dem Hause sof. ges.
Wilh. Cahn, Barmen, Mühlenweg 31a.

Geübte Kuvert-Maschinen-Mädchen und junge Mädchen zum Anlernen
gesucht.
Paulmann & Kellermann,
Elberfeld, Böhlerstraße 25. 1478

Mädchen,
welche schon Gewindeschneidmaschinen bedient haben, ges.
Demrath & Plaetzer, Unter-Barmen,
Wiesenstraße 29. b278

14–16jährige Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. f4134
Färberei Merkelbach, Elberf., Königstr. 123g.

Mädchen oder Fräulein
gesucht für kleinen Haushalt zur Vertretung der Hausfrau. Angebote unter B 2065 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3676a

---

Ordentl. Mädchen,
nicht unter 17 J., in Einfam.-Haus nach Elberfeld zur Erlernung d. Hausw. gesucht. Angeb. unt. E 833 an die Geschäftsstelle. f4355

Suche vom 1. Dezember ab für ca. 4 Wochen tüchtige
Wärterin.
Ang. mit Angabe von Referenzen unter E 1516 an die Geschäftsstelle d. Bl. f283

Zum 1. Nov. durchaus ehrliches, fleiß., einfaches
Fräulein
f. Büfett III. Klasse gesucht. Zeugn. erforderl. Ang. unt. B 2065 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 3677a

Fräulein
aus guter Familie zu 3 Kindern vorm. u. nachm. auf einige Stunden gesucht. Näh. bei Frau Rieger, Barmen, Meckelstraße 58, 1. Etg. †

Einf. Fräulein
für meinen kinderlos. Haushalt und Geschäft als Stütze gesucht. Angeb. unt. E 1527 an die Geschäftsst. d. Bl. g30

Suche zum 15. Oktbr. oder später ein im Bügeln und Ausbessern erfahrenes, durchaus zuverlässiges
Zweitmädchen.
Frau Komm.-Rat Girardet, z. Zt. Honnef, später Bonn.

Zum 1. Nov. in aller Hausarbeit erfahrenes 3679a
Zweitmädchen
gesucht, das auch nähen kann.
Frau Major v. Tschirnhaus, Barmen, Ringelstraße 19.

• Für kl. besseren Haushalt wird für möglichst bald
Alleinmädchen
gesucht. Näh. Lydiaheim II, Elberf., Theaterstr. Sprechst. v. 9–12 u. v. 3–6.

Zum mögl. bald. Eintritt suche ich ein zuverlässig., in aller Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
Kochen nicht erforderl. g107
Frau W. Homann,
Bobwinkel, Herderstr. 3, Schwebebahn Hammerstein.

Suche z. 15. Nov. für m. kl. best. Haush. ein jüngeres †
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. Pers. Vorstellung erwünscht.
Frau Wilh. Lewisch,
Barmen, kleinen Werth 39.

Jung. saub. Mädchen
findet zum 1. Novbr. Stelle bei Wilh. Spiecker, Elberfeld, Königstr. 68a. •

Braves, fleiß. Mädchen
in bürgerl. Haushalt f. bald ges. Barm., Fürberstr. 15. •

In Küche u. Hausarbeit erfahrenes, selbständiges
Mädchen,
auch Kriegswitwe mit guten Zeugnissen gesucht. b241
Frau Dr. Henkel,
Düsseldorf Maltastraße 15.

Tüchtiges dritt. Mädchen für kl. ruhigen Haushalt z. 1. oder 15. Nov. gesucht. — Barmen, Uferstr. 30, I. †

Für m. Geschäftshaushalt suche ich ein tücht., besseres
Mädchen
oder Stütze. f4359
Frau Heinr. Schneider,
Elberfeld, Herzogstraße 45.

Gut angefülltes kathol.
Mädchen
für leichte Hausarbeit ges. Einige Kenntnisse im Nähen erwünscht. Eintritt Anfang Nov. Frau C. Kessler, Elberfeld, Wall 17. •

Suche sof. oder zum 1. Nov. ein braves, fleißiges
Mädchen
mit guten Zeugnissen. Frau R. Heskamp, Barmen-Ritt., Schwarzbachstraße 176. †

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt bei Familienanschluß gesucht. — Frau Ofer, Schleiusch-Manfort, Mühlstraße 182. †

Tüchtiges Mädchen
nach Haspe i. W. gesucht. Vorzustellen: Saatmann, Elberfeld, Döppersberg 26*

Suche f. meinen **kinderlosen** Haushalt sofort ein älteres
Mädchen,
welches selbständig arbeiten kann. — Otto Schulte, Barmen, Göbenstraße Nr. 6. •

Zuverlässiges, fleißiges
Mädchen
in kleinen Haushalt zum 1. November gesucht. f148
Frau Dr. Hans Leuner,
Hackenbergerstr. 5.

Für sof. ges. tücht. **Mädchen** für alle Hausarbeit (außer Wäsche). Rest. „Germania", Barmen, Rathausbr. 3693a

Suche sof. ein nicht zu jung.
Mädchen
für den Haushalt. Dasselbe muß auch im Geschäft mit tätig sein können. g64
Adler Droterie
Julius Möllney, Tönisheide.

Ordtl. tücht. **Mädchen** gesucht. P. Wiesgen, Elberfeld, Friedrichstraße 44. •

Aelteres, zuverl. Mädchen oder unabh. Kriegerfrau z. selbständ. Führung eines kl. Geschäftshaushalts sof. ges. Ang. unt. E 802 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Gesucht z. 1. Nov. od. später tüchtiges Mädchen
oder einfaches Fräulein.
Frau Prof. Maurer, Barmen, Gobenstraße 17. †

Ordentl. Mädchen für besseren Haush. sof. ges. Elberfeld, Wasserstr. 18, II.*

Ordentl. Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für Haushalt für ganze Tage sofort ges. Konditorei Posse, Elberfeld, Hofkamp 50. •

Suche f. neu. Haush. u. Hilfe im Geschäft ordtl. Mädchen, Elb., Königstr. 24, Blumengeschäft. •

Tücht. Mädchen
für Geschäftshaushalt ges. Frau Poffen, E., Grünstr. 16

Sauberes †
Dienstmädchen
sofort gesucht. — Barmen, Fischertalerstraße 89, I.

In Hausarbeit erfahr. ehrl. Mädchen gesucht. — Cremer, Barmen, Sedanstr. 26. †

Zum baldigen Eintritt ges.
Dienstmädchen
Frau Wilh. Runge, Elberf., Doppelerstraße Nr. 2. •

Ich suche zum 15. Okt. oder später ein junges, ordentl.
Dienstmädchen.
Frau Hans Chevalier,
Ronsdorf, Post Lüttringhausen, Tannenbaumerweg 26

Tüchtiges 3704a
Dienstmädchen
für best. Haushalt. (2 Pers.) für Anfang November ges. Barmen, Königstraße 86.

Suche 1. Nov. gut. **Dienstmädchen** mit gut. Zeugnis, Elberf., Bankstr. 4, 1. Etg.

Tücht. braves Dienstmädchen per 15. Okt. gesucht. Bosten, Schützenhaus, Grenze. •

Dienstmädchen
gesucht. Elberf., Burgstr. 16 (Nähe Ball). •

Propres Spülmädchen
für ganze Tage gesucht.
Kaffee Birx, Elberfeld,
f4367 Bahnhofstraße 2.

• Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarb. 3/4 Tage ges. Näh. in der Geschst. f375

Alt. Mädchen od. Frau für 1/2 Tage zu m. Kind. ges. Frau Ehrine, E., Grünewalderberg 43*

Tücht. Mädchen
oder junge Frau f. vormittags in kleinen Haushalt gesucht. Elberfeld, Augustastraße 51, Erdgeschoß. •

Ordentl. Frau
zum Flicken sofort f. nachm. gesucht. — C. Schöpp, Elb., Simonsstraße Nr. 44. •

Stundenfrau für einige Std. vormittags gesucht. Ang. u. E 9479 an Geschst.*

Propre Putzfrau gesucht.
Heims, Elberf., Hochstr. 97.*

Saub., fleiß. Wasch- u. Putzfrau gesucht. Albert Frank, E., Neue Gerstenstr. 11, II.*

Pr. Putzfrau f. ga. od. halbe Tage ges. Elb., Grabenstr. 8.*

† Putzfrau f. Kontor ges. Näh. V., Heckinghauserstr. 118, I

*Ord. Frau f. Donnt., Fr. u. S. m. f. Hausarb. E., Gartenstr. 53

Unterricht.

Perf. Unt. i. Franz. (Konv., Korr., Gramm.), Nachh. f. d. Schül., das Musikunt. (Kl., Harm., Viol.) Müller, Spr.- u. Musikl., B., Stennertstr. 4, I. †

Stenographie!
Freitag den 12. Oktober, abends 8½ Uhr, beginnt im **Gymnasium,** Bleicherstr., ein neuer **Lernkursus.** Gründl. Ausbildung. Gebühr einschl. Lernmittel 10 Mk. Anmeld. am Eröffnungsabend. Ferner beginnt am Freitag den 12. Oktober ein Debattenschriftkursus für Damen und Herren. Preis 15 Mk. Mitglieder haben Vergünstigung. Gelegenheit zur Erlernung des Maschinenschreibens. 3524a
Stenographen-Vereinig. Stolze-Schrey, Barmen.

Gebildete Dame erteilt
engl. u. franz. Unterricht.
Std. v. 50 Pfg. an. Ang. u. E 4800 an die Geschst. 19800

Abiturienexamen 3716
Vorbereit. v. Damen u. Herren
Paedagogium Gießen (Ob.-Hess.)

Verloren—gefunden usw.

Sonntag morg. a. d. Wege v. Barm.-Rott nach Elb. über d. Hardt **gold. Uhrarmband** m. Uhr, ges. S. V., **verl.** Abzug. Bel. Hollmer, B.-Rottstr. 30. †

Sonnt. abd. Elbf. Rathaus graugrün. Damen-Velourhut verl. Wdbr. Bel. Frau Tietz, B., Wieslstraße 17, Mani. •

Fordere die erkannte Person zum letzten Male auf, d'n Hüter, der am Sonntag im Kaisersaal vertauscht wurde, sofort im Kaisersaal abzugeben, da ich sonst Anzeige erstatte. •

Die Dame, die am Sonntag abend 7, 10, 17 im Rest. des Hotels zur Post versehentlich den **Schirm mitnahm,** wird ersucht, denselben dort am Büfett abzugeben. •

Regenschirm
mit silbernem gebümmertem Griff verloren im **engeren** Wäldchen obere Lichtenplatzerstr. kurz vor Nr. 257. Benachrichtig. Holzrichter, U.-B., Rittershausstr. 84. 3708a

Sonnt. nachm. 5 Uhr am Tollenturm schwarz. Beutel, lila gefüttert, mit Inh. pl. G. Bel. abz. Frau J. Hoff, Barm., Luisenstr. 37a. f197

Verloren
1 Schlüsselkorb mit Inhalt Strickeleichlingen-Döppersberg. Der ehrliche Finder wird gebeten, selb. nach Elberf., Königstr. 84, b. Pattberg zu schicken. Unkost. werden vergütet. •

Mont. abd. Kamelhaarschuh pl. 9.21, abz. E., Irmgenstr. 1, II.

Wenn der erkannte Herr, welcher Sonntag abend zw. 9 u. 10 Uhr im Monopol-Café den **Ueberzieher mit Samtkragen** irrtümlich **mitnahm,** denselb. **nicht zurückerstattet,** werde ich **ihn gerichtlich belangen. Karl Reinecke jr., Elberfeld,** Hedwigstraße 10.

Brillant-Ketten-Armband verloren Montag abend von Stadthalle, Turnhof, bis Katharinenstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben, Elberf., im Fundbüro.

Die beiden Frauen mit **Rd.,** die Sonntag abd. in d. Stadthalle einen falschen Schirm mit g. b. hierm. geb. denf. in d. Stadthalle (Küche) **umgt.** •

Gold. Kneifer verl. Bdbg., Bel. E., Prinzenstr. 53, III

8 Monate alter **brauner**
Jagdhund
entlaufen. Wiederbr. Belohn. Barmen, Karlstr. 24.

Ohne Bezugschein!
Pelze
kaufen Sie jetzt, da noch zu sehr vorteilhaften Preisen verkaufe. Meine Firma bürgt für gute gediegene Ware.

Alaska-Fuchs imit., tiefschwarz	**39 M.**
Nerzella in herrl. Formen	**48 M.**
Alaska-Fuchs seidig glänzend	**89 M.**
Alaska-Fuchs schön. Exempl.	**110 M.**

Muffen
zu gleichen Preisen.

Blauer Fuchs die große Mode **139 M.**

Colinski, Nerz, Marder, Bisam, Persianer etc.
in den neuesten Cap- und Kragenformen
von 95 bis 300 Mk.

Jackenkragen
in den neuesten Formen
von 15 bis 60 Mk.

Pelzwaren-Vertrieb Elberfeld,
Kipdorf 59
I. Etage,
— Ecke Altenmarkt —
3 Min. v. Hauptbahnhof.
Vergütung!
Von 30 Mk. an wird die Fahrt von auswärts mit 2 Mk. vergütet bei Vorzeigung dieser Annonce. Ebenfalls Sonntags ist mein Geschäft von 11 bis 1 Uhr geöffnet. j373

Klosettstühle
in größter Auswahl.
A. Bruchhaus
Elberfeld, f3776
Hendruch 6, Nähe Rath.

Adam Donner
Elberfeld
Kalk 5-7 Ferner-Str.
Eigene Gummistempel-Fabrikation

Brennholz!
20 Waggon Kiefer,
100 Waggon Birke
ab weitl. Station
sofort lieferbar abzugeben.
Eilangebote an **G. Elbam,**
Frankfurt a. M. 3,
Sandweg. b226

Sämtliche Radfahrartikel
für das Negativ- und Positivverfahren.
Photo-Spezial-Haus
Emil Jansen
Barmen.

Stadttheater Elberfeld

Donnerstag, 11. Okt.: 5. Sonder-Vorst. Gewöhnl. Preise. **Der Troubadour.** Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. — **Samstag**, 13. Okt.: 6. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Stahl und Gold.** Hierauf: **Alt-Heidelberg.** Anfang 6½ Uhr. Ende 10 Uhr. — **Sonntag**, 14. Okt.: 7. Sonder-Vorstellung. Ermäßigte Preise. (Zur Feier des 60. Geburtstages Hermann Sudermanns.) **Heimat.** Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr. — Abends 6½ Uhr: 4. Dauer-Vorst., Sonntagspreise. **Stahl und Gold.** Hierauf: **Das Dreimäderlhaus.** Ende 10 Uhr. Vorverkauf Elberfeld: Bahnh. Ries. Barmen: Hiltrop (Engelsgeld), Neumann, Marktstraße. 1497

Stadttheater Barmen.

Mittwoch, 10. Okt.: Zur Feier des 60. Geburtstages von Hermann Sudermann: **Die Schmetterlingsschlacht.** Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. — **Donnerstag**, 11. Okt.: **Tiefland.** Anfang 7 Uhr. Gew. Preise. — **Samstag**, 13. Okt.: **Der Waffenschmied.** Anf. 7 Uhr. Kleine Pr. **Sonntag**, 14. Oktbr., nachmitt. 2½ Uhr: **Die lustigen Weiber von Windsor.** Gewöhnl. Preise. — **Sonntag**, 14. Oktbr., abends 7½ Uhr: **Der Troubadour.** Sonntagabendpreise. 3855

Stadthalle Johannisberg.

Donnerstag den 18. Oktober 1917,
abends 8 Uhr:

3. heiterer Vortragsabend

Joseph Plaut

Literarisches, Musikalisches, Kopien-Parodien.

Eintrittspreise: 3.30, 2.20, 1.10 Mk.

Kartenvorverkauf: Baedeckersche Kunst- u. Musikalienhandlung, Herzogstraße Faßbender, Musikalienhandlg., Königstr., Leonhard Tietz, Reisebüro, Krüger & Oberbeck, Verkehrsverein.

Verlangen Sie bitte Prospekt daselbst mit ausführlicher Wiedergabe d. begeistert. Pressestimmen.

Tägl. Rundschau, Berlin: Frenetischer Jubel, ausverkauftes Haus. Plaut ist ein Vortragsmeister ersten Ranges. k4387

Elberfeld-Stadthalle.

Freitag den 12. Oktober, abends 7½ Uhr:

Hauptprobe

Die Schöpfung

unter Mitwirkung sämtlicher Solisten.

Karten zu 1.50 bei B. Hartmann, Kaiserstr. 38, und im Verkehrsverein, Hofaue 80, und abends an der Kasse. k4323

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Mittwoch den 10. Oktober, von 8½—6½ Uhr:

Konzert im Palmensaal.

Eintritt 85 Pfg. Kinder 30 Pfg. 1443

Neu! k4376 **Neu!**

Schweizer Café

Täglich ab 4½ bis 7 und 7½ bis 11 Uhr:

Konzerte in Harmonia-Quartetts

unter Leitung der Violin-Virtuosin Frl. **Mackens.**

Sonntags von 11 bis 1 Uhr **Frühkonzert.**

6 Kriegs-Vorträge

des Kaufmännischen Vereins von 1867 zu Barmen-Elberfeld, e. V.

1. **Donnerstag den 18. Oktober 1917, abends 8 Uhr,** im roten Saal der Gesellschaft Verein, **Elberfeld,** Kaiserstr. Herr Generalsekretär Richard Baum-Frankfurt a. M.: **Kriegswucher und seine Auslegung.**
2. **Donnerstag den 15. Nov. 1917, abends 8½ Uhr,** in der Aula des Gymnasiums, **Barmen,** Bleicherstraße. Herr Bürgermeister Dr. Westlein-Weinheim i. B.: **28 Monate in französischer Kriegsgefangenschaft.**
3. **Donnerstag den 13. Dez. 1917, abends 8½ Uhr,** im Kaisersaal der Elberfelder Stadthalle, **Elberfeld,** Herr Torpedo-Oberleutnant a. D. Kuhs-Berlin: **Meine Erlebnisse auf der Möve** (mit Lichtbildern).
4. **Dienstag den 11. Januar 1918, abends 8½ Uhr:** in der Aula des Gymnasiums, **Barmen,** Bleicherstraße, Herr Docent Dr. Hirschberg-Berlin: **Das Deutsche Kriegsrecht.** (Erläutert am Flügel und durch Lesung).
5. **Donnerstag den 7. Febr. 1918, abends 8½ Uhr,** in der Aula des Gymnasiums, **Barmen,** Bleicherstraße, Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Schmid-Aachen: **Die Kunst in Flandern und der Krieg** (mit Lichtbildern).
6. **Donnerstag den 14. März 1918, abends 8½ Uhr,** im Kaisersaale der Stadthalle, **Elberfeld,** Herr Prof. Dr. Streccker-Neusalz: **Die Stickstofferoberung der Luft und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.** 3712e

Eintritt zum 1. Vortrag auch für Nichtmitglieder, frei; zu den anderen Vorträgen Eintrittspreis für Nichtmitglieder Mk. 1.50, Sammelkarten zu allen Vorträgen Mk. 4.— in Barmen in der Geschäftsstelle des Vereins, Wagnerstraße 2, in Elberfeld in der Geschäftsst. des Verkehrsvereins, Hofaue 80.

Barmen, Zirkusbau, Carnaperstr.

Schmidts Kölner Bühne

Mittwoch, 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Der gestiefelte Kater.

Märchen in 4 Akten.

Abends 7½ Uhr:

Von Stufe zu Stufe.

Lebensbild in 6 Akten.

Freunde evangelisch. Freiheit

Real-Gymnasium, Elberfeld, Aue 98.
Sonntag, 14. Oktober 1917, morgens 10½ Uhr:

Herr Pfarrer **Fritze**-Köln.

Ahrgau-Sanatorium Ahrweiler.
Für Kranke des Mittelstandes.

Aufnahme finden: Nervenkranke und Stoffwechselkranke (Magen-, Leber-, Nieren-, Darmkrankheit etc.) Behandlung besteht in Diät, Liege- und Badekuren aller Art, in elektr. u. mechanischen Anwendungen, ferner Beschäftigungstherapie in Werkstätten und Gärten. Einheitspreis: Pro Bett Verpfleg., ärztl. Behandl. u. einfache Medizinen Mk. 9.— pro Tag. Man verlange Prospekt. 5147 **Die Direktion.**

Freitag den 12. Oktober beginnt in Elberfeld, Restaurant „Reichspost" (1. Stock), Neustraße Nr. 16,

für jüngere und ältere Damen, Frauen und Mädchen aller Stände, welche einen Haushalt vorstehen oder als Hausdame Stütze oder besseres Hausmädchen sich ausbilden wollen, unter bewährter Leitung ein vierwöchiger

Tischdeck- und Servierkursus

verbunden mit

Anstandslehre.

Lehrstoff: **Feines Tafeldecken, Tafelschmuck, Servieren der Speisen und der Hausfrau** (theoretisch und praktisch), **Speisenfolge, Wie sollen wir essen?** — Wöchentlich 2 Unterrichtsstunden: Dienstags und Freitags. Tagesstunden von 4—6 Uhr, Abendstunden von 8—10 Uhr. Honorar 12 Mk., zahlbar bei Beginn. Anmeldungen werden Freitag von 1—8 Uhr entgegengenommen. Prospekte gratis.

M. Masuch, Kgl. gepr. Unterrichtsleiterin.

Thalia

Theater. Ims

Heute, Mittwoch 10. Okt., abends 7½ Uhr, zum

25

und letzten Male:

Die tolle Komtess

Donnerstag d. 11. Oktober und Freitag d. 12. Oktober abends 7½ Uhr:

2tägiges Gastspiel
Carl Baum
Die Fledermaus.

— Gastspielpreise. —

Der Vorverkauf hat begonnen.

Im Salamander.

Gastspiel Blatzheim.

Täglich abends 8 Uhr, nur noch kurze Zeit:

Herzlich willkommen!

Lustspiel in 3 Akten. j4409

Wein-Treppchen! Ims
stube
E., Kost. Bismarck Pl. 2, Wirmh.

Verein für wissenschaftl. Vorlesungen in Barmen

Mittwoch den 11. u. Donnerstag d. 12. Oktbr., abds. 7½ Uhr, im gross. Saale der Gesellschaft Konkordia:

Vortrag: Freih. v. o. Dr. von den Pforten, München: **„Carl Maria von Weber, ein deutscher Meister".** Am Flügel: Herr Musikdirektor **Schennich.** Eintrittsk. z. 1. u. 2. Vortrag 75 ₰ a. d. Abendkasse.

Weinstube

Inh. **Rest. Bismarck**
K., Schloßbleiche 32.

Sieges

Theater
Elberfeld, Schwanenstr.

Heute Familien- und Jugend-Vorstellung.

1.

Graf Dohna und seine Möwe.

2.

„Titanio"
Dram. Schauspiel, 3 Akte.

3.

„Wie sich das Kino rächt"
Lustspiel, 3 Akte.

4.

„Treu bis in den Tod" Drama.

5.

Nigger - Freuden
Humorfilm.

6.

„Flammenstein"
Drama.

7.

„Der Preiskorb"
Lustspiel.

8.

Unsichtbare Hände
Detektivdrama in 5 Akten
1476

Weinstube

Schwarzbach 183.

Kriegsanleihe

durch Sparbeiträge während 5—20 Jahren

M. 3.65 jährl. Beitrag für M. 100 Zeichnung

M. 3615 jährl. Beitrag für M. 100 000 Zeichn.

Gegr. **„JANUS"** 1848
Hamburger Versicherungs-Akt.-Ges

Näheres durch:

Berg.-Märk. Treuhand-Ges. m. b. H., Kaiserstr. 88, Telephon 1248.
Karl Klingspohr, Blankstraße 26a.
Carl Jansch, Südstr. 57.
Hermann Bitter, Barmen, Höhnestr. 12, Fernspr. 320.
Gustav Klein, Vohwinkel, Wilhelmstraße 19.
Fr. Ernst Bens, Untergrünewalderstraße 94.

Angesehene **Mitarbeiter** werden **gesucht.** b117

Dr. Möller

verreist

bis zum 22. Oktober. k4360



beste deutsche Rasierklinge
besser Ersatz für
Gillette- u. Luna-Klingen
10 Stück Mk. 3.30

C. A. Lütters, Turmhof 4

Elberfeld.

Bitte auf Namen und Straße zu achten. 1103

Empf. schöne dauerhafte
Porzellan-Speise- u. Kaffeegeschirre
(Lieferant: Hot.-, Werk- u. Speise-Küchen, Krankenanst., Kantin. **Auf Wunsch** a. Porzellan, **Bestecks** für lang. Zeit leihweise. 4195a
A. Köster, B.-Ritterab.,
Schwarzbachstr. 180, Tel. 647.

Graue Haare

erhalten ohne zu färben ihre Naturfarbe wieder. Näheres gratis. Gg. Weber, München 186, Seppelinstraße 14, I. b226

Stahlwerk Becker Aktiengesellschaft, Willich

Bilanz zum 30. Juni 1917.

Aktiva.	M	₰	M	₰
1. Grundstücke in Willich und Krefeld	612 300 44			
Zugang	175 263 03		787 563 47	
2. Gebäude in Willich u. Krefeld	4 858 150 77			
Zugang	3 094 455 33		7 953 616 10	
3. Maschinelle Anlagen	4 854 088 48			
Zugang	3 781 404 60		8 635 488 08	
4. Bahnanschluß und Transportanlagen	282 718 54			
Zugang	358 018 83		640 737 37	
5. Werkzeuge und Geräte	490 992 14			
Zugang	90 621 10		581 613 24	
6. Mobilien und Inventar	281 820 78			
Zugang	83 319 85		364 900 13	
7. Neuanlagen Reinholdhütte			1 076 809 10	
8. Neuanlagen Reinickendorf			1 143 548 10	
9. Einrichtungen bei Filialen	85 417 15			
Zugang	17 945 60		103 362 75	
10. Patente und sonstige Urheberrechte	160 388 46			
Zugang	30 672 89		191 061 35	
11. Kautionsrechnung			10 290 20	
12. Debitoren: Banken	6 057 886 73			
Allgemeine	10 656 166 68			
Vorauszahlungen	5 840 588 41		28 154 641 82	
13. Vorräte: Halb- und Fertigfabrikate in Willich, Brghl, Reinickendorf, Zinnwald	2 277 068 88			
Rohstoffe und Magazinmaterialien in den gleichen Abteilungen	7 875 325 56		10 152 357 24	
14. Vorschüsse			91 939 08	
15. Hypothekendarlehenskonto			85 590 54	
16. Effekten und Beteiligungen			5 767 588 73	
17. Kasse, Wechsel und Schecks			45 781 51	
Aval-Debitoren	70 000	—		
			58 615 034 04	

Passiva.	M	₰	M	₰
1. Aktien-Kapital-Konto			16 000 000	—
2. Obligationen-Konto			10 000 000	—
3. Reservefonds-Konto			4 804 281	15
4. Abschreibungen:				
bis 30. 6. 1916:				
auf Gebäude	913 707	80		
auf maschinelle Anlagen	2 527 894	66		
auf Bahnanschluß- u. Transportanlagen	282 718	54		
auf Werkzeuge und Geräte	490 991	14		
auf Mobilien und Inventar	281 659	78		
auf Einrichtungen bei Filialen	85 416	15		
auf Patente	160 387	46	4 741 778	13
für 1916/17				
auf Gebäude	238 608	48		
auf maschinelle Anlagen	1 283 815	71		
auf Bahnanschluß u. Transportanlagen	358 018	83		
auf Werkzeuge und Geräte	90 621	10		
auf Mobilien und Inventar	83 819	85		
auf Einrichtungen bei Filialen	17 945	60		
auf Patent-Konto	30 672	89		
	2 103 502	47		
auf Kriegsanlagen	1 203 186	90	3 305 689	37
5. Akzepte			474 192	50
6. Hypotheken-Konto			107 000	—
7. Zinsschein-Einlösungs-Konto			229 815	—
8. Dividenden-Konto			66 060	—
9. Arbeiter-Unterstützungskassen-Konto			3 801	08
10. Unterstützungskassen-Konto			805 696	13
11. Rücklage f. Aktieneinführung			100 000	—
12. Rücklagen-Konto			4 583 474	91
13. Talonsteuer-Rücklag.-Konto			68 000	—
14. Kreditoren			6 847 353	27
Aval-Kreditoren	70 000	—		
15. Reingewinn			6 688 641	89
			58 615 034	04

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 1917.

Soll.	M	₰	M	₰
Handlungsunkosten-Konto	894 909	09		
Schuldscheinzinsen-Konto	375 000	00	1 269 909	09
Rücklagen-Konto 1916/17			2 404 764	91
Abschreibungen			3 503 689	86
Gewinn			6 628 641	89
			13 809 005	25

Haben.	M	₰
Gewinnvortrag aus 1915/16	1 672 640	86
Ueberschuß	11 936 364	39
	13 809 005	25

Die General-Versammlung vom 6. Oktober ds. Js. hat beschlossen, von dem in der Bilanz nachgewiesenen Reingewinn von M 6 628 641,89 zu verwenden: zu Gewinnanteilen M 276 350.—, zur Rücklage für Talonsteuer M 22 000.—; zur Unterstützungskasse für Beamte und Arbeiter M 300 000.—; für vaterländische Zwecke M 400 000.— und den verbleibenden Rest von M 1 630 291,89 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Dividende von 25 %, oder M 250.— für jede Aktie ist sofort zahlbar bei der **Gesellschaftskasse in Willich,** bei der **Deutschen Bank** in **Berlin und ihren Zweigstellen,** bei der **Berliner Handelsgesellschaft, A.-G.,** in **Berlin,** bei dem **Barmer Bank-Verein, Barmen und seinen Zweigstellen,** bei der **Essener Kreditanstalt** in **Essen,** bei dem **Bankhause J. Frank & Co.** in **Krefeld,** bei der **Deutschen Nationalbank** in **Bremen und ihren Zweigstellen,** bei dem **Chemnitzer Bankverein** in **Chemnitz,** bei der **Industriellen Bankgesellschaft** in **Düsseldorf.**

Zum Aufsichtsrat gehören jetzt die Herren: Direktor Wilhelm Becker in Düsseldorf-Oberkassel, Konsul Paul Gredt in Luxemburg, Hans Feuerschütz in Zürich, Reichsbankdirektor a. D. Emil Dressler in Krefeld, Fürstl. Hohenlohescher Kammerpräsident Dr. Kurt Kleefeld in Berlin, Direktor Georg Kowollik in Düsseldorf, Bankdirektor Walter Burhaus in Düsseldorf, Fabrikbesitzer Reinhold Becker in Horgen.

Willich, den 8. Oktober 1917. **Der Vorstand: R. Becker.**

Merkbuch über Zusammensetzung und Gebrauch der wichtigsten Arzneistoffe. Bearbeitet für die in der Krankenpflege tätig. Personen von Dr. H. Dichgans. 1455a Preis 1 Mk. (Porto 10 Pfg.) geg. Voreinz. (Postscheck-Kto. Köln Nr. 34612) oder Nachn. zu beziehen durch **C. Brachat,** Elberfeld, Marienstraße 107.

Straußfedern!!



Extra billig. Angebot.

50 cm lang 14 cm brt. **3.50**

55 cm lang 16 cm breit **5.50**

Ein Posten prima **Edelware:**

65 cm lang, 16 cm breit 7.50
55 cm lang 21 cm brt. 12.50

Reiher 10 Stiele, 25 cmig., **7.50**

Paradies mod. Bindart **8.50**
10.50, 13.50, 18.00.

Fischreiher mod. Farben **4.50**

Straußkrönze 8.50, 9.50 und höher. 3139a

Verkauf an Private und Modistinnen.

Straußfed.-Engroslager Barmen, Bredderst. 15
I. Etage, im Hause Drog. Jung Haltest. Werterbrück.

Erhielt große Posten reizend. mod. Küchen-, Wohn- und Schlafzimmer.

Tapeten

mit passenden Friesen und Borden.

Tapeten beidreiben **gratis.**

Tapeziermehl

auf Lager, welches bei Tapetenabgabe. **Schlämtreibe, Gips, Leime** prompt zu mäßigen Preisen. 1222

E. Leimkühler.

Elberfeld, Hofkamp 1, Ripdorf 12.

BARMER CREDITBANK

Barmen, Neuerweg 25.

Depositenkasse Heidterstraße 1.
— Zahlstelle Ronsdorf. —

Verzinsung von Spareinlagen.

Errichtung von Scheckrechnungen zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs. Zinsvergütung 3 %.

Eröffnung laufend. Rechnungen mit und ohne Kredit.

Einziehung von Wechseln und Schecks.

An- und Verkauf sämtlicher an der Börse notierter und nicht notierter Wertpapiere unter billigster Berechnung.

Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.

Vermietung von Schrankfächern in unserm Gewölbe gegen mässige Gebühr. 82d

Schweinefleisch

ohne Karte

(von Ferkeln bis 30 Pfund lebend) verkauft

Frau Ernst Sackermann, Elberfeld, Bachstr. 97

Die Schweine sind auf dem hiesigen Schlachthof geschlachtet und tierärztlich untersucht.

Straußfedern und Reiher!

Straußfedernköpfe	v. **2.00**	Mk. an u. höh.
Straußfedernkränze	v. **3.50**	Mk. an u. höh.
Lange echte Straußfedern	v. **6.50**	Mk. an u. höh.
Paradiesreiher	v. **6.50**	Mk. an u. höh.

Große Auswahl noch in prachtvollen Straußfedern von seltener Schönheit und Qualität sowie schöne Paradies-, Stangen- und Kronenreiher, wie schon lange bekannt, alle erstaunend billig.

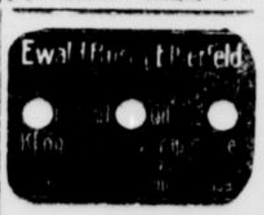
T. Leeser,

nur Elberfeld, Grünstraße 29, erster Stock.

— Fernruf 3327. —

Klavierstimmer B. Peling, Barmen, Alleé Nr. 212, Tel. 3811.

Briefpapiere! in Mappen, **Feldpostkarten, Kartenbriefe, Weihnachts- u. Neujahrskarten** Brems-, Glanz-, Serien-, Kriegs-, Landsch.- u. Kunst-Karten. Für Wiederverkäufer (auch Soldaten und Kantinen) billigst. **Riems** Postkarten-Verlag, **Elberfeld,** Bachstraße 90. — Probe-Sendung gegen Mk. 5.— Nachn. 1441



13229

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt Orthoform-Zahnwatte

Ges. geschl. (ca. 50% Orthoform enth.) **Dose 60 Pfg.** — Zu haben in den Apotheken. b38

Pelze

Extra billiges Angebot!

Große Alaska-Füchse, imit., . . . nur **35** ℳ

Große Alaska-Füchse, blau u. meerfarb., nur **55** ℳ

Große Alaska-Füchse, echte prima Felle, nur **65** ℳ

Seal-Bisam, Capeform, nur **85** ℳ

Jackenkragen, Chinchilla u. Fox, imit., nur **28** ℳ

Große Alaska-Muffe, echte seid. Felle, nur **85** ℳ

Gr. Alaska-Muffe, imit., blau, schw., . . . nur **55** ℳ

Weltgehendste Garantie.

Vergütung: Bei Einkauf von 35 ℳ an 1.50 für Fahrt.

Pelz-Engros-Lager,
Barmen, Bredderstr. 15,
I. Etage,
im Hause Drogerie Jung, Haltest. Werterbrücke

Läuse

Kopfläuse sowie Brut vernichtet das Radikalmittel Antiagat. ½ Fl. M. 2.—, 1/1 Fl. M. 3.50 Löwen-Apotheke, Hannover 64.

erhaltung des vorjährigen Braukontingents wird sich bei einem ungünstigen Ausfall der Gerstenernte nicht ermöglichen lassen.

In einer Entschließung, welche am 21. Sept. die 29 Brauereien des Zusammenlegungsbezirks Essen angenommen haben, heißt es u. a.: Die versammelten Vertreter der Brauereien des Zusammenlegungsbezirks Essen treten auf Verlangen der Kriegsamtsstelle Düsseldorf zwar in die Arbeit der Zusammenlegung von Betrieben ein, weisen jedoch jede Verantwortung für die zweifellos dauernd eintretenden schweren wirtschaftlichen Schäden, die die Zusammenlegung von Brauereibetrieben bei den eigenartigen Verhältnissen des Braugewerbes im Gefolge haben würde, unter ausdrücklichem Vorbehalte der Geltendmachung aller Verluste ausdrücklich hiermit zurück.

Neuordnung im Schweinehandel.

Um den wilden Handel mit Schweinen und das heimliche Abschlachten zu hindern, hat das Kriegsernährungsamt eine neue Verordnung erlassen, durch die zunächst der Handel mit Schweinen von 25 Kilogramm Lebendgewicht an auf die Viehhandelsverbände übertragen wird. Läuferschweine zu Zucht- und Nutzzwecken einschließlich der Selbstversorgung können in Zukunft nur noch an diese abgesetzt und von diesen erworben werden. Ferner wird eine Zwangsabgabe von Speck aus allen Hausschlachtungen eingeführt, die im einzelnen landesrechtlich geordnet wird. Die abgabepflichtige Menge wird dem Selbstversorger nicht auf seinen Verbrauch angerechnet. Auf diesem Wege soll im Winter die Fettversorgung der Städte, einschließlich deren Schwerarbeiterversorgung, Wurstbereitung und Massenküchenbetrieb eine wertvolle Unterstützung erfahren. Die Landesstellen bestimmen, ob der Speck geräuchert abzugeben ist, oder ob andere Teile abzuliefern sind. Schließlich erledet die Anrechnung des Fleisches von Kälbern und Schweinen bei Hausschlachtungen gewisse Änderungen. Wer Kälber vor Erreichung eines Alters von drei Wochen hausschlachtet, spart der Allgemeinheit Vollmilch für die Milchversorgung; deshalb werden solche Kälber mit 500 Gramm Wochenkopfmenge auf den Selbstversorgerverbrauch angerechnet. Die Schweine können, da Gerste nicht verfüttert werden darf, nicht auf schwere Gewichte gebracht werden; ihre frühere Abschlachtung trotz geringen Gewichts ergibt aber stark wasserhaltiges Fleisch und viel Knochen. Deshalb werden leichte Schweine unter 50 Kilogramm Schlachtgewicht mit 700 Gramm, mit 50 bis 60 Kilogramm Schlachtgewicht mit 650 Gramm, alle übrigen ohne Unterschied mit 500 Gramm auf den Wochenkopfverbrauch angerechnet werden. Diese Verordnung tritt am 15. Oktober in Kraft.

Das Wagnis der Rationierung in England.

Zu den Rätseln dieses Krieges gehört die Frage, warum die gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel in England auf sich warten läßt. Deutsche Meßmacher glauben diesem Umstand die Folgerung entnehmen zu dürfen, daß es dort mit Lebensmitteln besser bestellt sei als bei uns. Wie falsch dieser Schluß zum mindesten in dieser allgemeinen Form ist, zeigen wieder die letzten Nachrichten aus den feindlichen Ländern. Der englische Gewerkschaftskongreß in Blackpool nahm Mitte vergangenen Monats eine Entschließung an, die betont, daß „die Regierung den Beschwerden der Massen über die steigenden Preise nicht genügend Aufmerksamkeit schenkt". Die Regierung wird aufgefordert, die Aufsicht über die Zufuhren und Preise zu übernehmen. Falls die Antwort der Regierung nicht befriedigend ausfällt, sollen „nachdrückliche Schritte" unternommen werden. Ein Arbeitervertreter sagte: Das Volk will keine Lebensmittelkarten, denn die kann man nicht essen, sondern es will Höchstpreise im Groß- und Kleinhandel!" Zum gleichen Thema schreiben die „Times" vom 29. September: „Es tritt klar zutage, daß der Brotverbrauch einer Aufsicht unterworfen werden muß. Wir hielten die Zuteilung für gewagt, aber wir möchten nunmehr die Regierung ersuchen, nicht zu lange mit ihren Maßnahmen zu warten. Gleichzeitig möchten wir auch die Zuteilung des Fleisches verlangen!"

Warum hielten die „Times" die Zuteilung für gewagt? Weil im Falle der Rationierung die auf den Kopf entfallende Menge zu klein ausfallen müßte und weil deshalb Arbeiterunruhen zu befürchten sind. Der verhaltene Zorn über diese Wendung des Krieges würde unter den mit billigen Redensarten und Siegeshoffnungen verwöhnten englischen Arbeitern zu offener Empörung ausbrechen, wenn die Regierung wagen müßte, die geringen Wochenmengen bekanntzugeben. Für Brot wären es nur 1,3 kg gegen 1,9 kg in Deutschland. Der englische Arbeiter fragt sich außerdem mit Recht: Warum soll ich mir Einschränkungen gefallen lassen, solange der italienische und französische Verbündete nicht rationiert? Wenn nun plötzlich die „Times" die Rationierung nicht mehr für gewagt halten, so bieten vielleicht die Nahrungsmittelunruhen in Italien, die in Mailand, Turin und Neapel zu schwersten Ausschreitungen führten, die Erklärung für ihre Sinnesänderung. Vom 11. d. M. tritt in Italien die Brotzuteilung durch Karten oder Bücher in Kraft. Die durch die immer empfindlicher werdenden Wirkungen des U-Bootkrieges geweckten und durch die schlechte französische Weizenernte erheblich verstärkten Verpflegungssorgen haben auch in der französischen Kammer zu scharfen Angriffen auf die unvernünftige Lebensmittelpolitik der Regierung sowie zur Forderung nachdrücklicher Maßnahmen gegen die Lebensnot geführt. Da auch Frankreich jetzt mehr rationieren muß als bisher erscheinen den „Times" nunmehr der Zeitpunkt für die Zuteilung nicht mehr als gewagt. Warten wir ab, ob und wie das Wagnis gelingt!

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe

Die Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche, A.-G. in Barmen, zeichnete auf die 7. Kriegsanleihe 100 000 Mark. Die Gesamtzeichnungen auf die sieben Kriegsanleihen belaufen sich damit auf 600 000 Mark.

Die Sterbekasse des Rhein.-Westf. Wirte-Verbandes zeichnet zur siebten Kriegsanleihe 5000 Mark. Die Gesamtsumme ihrer Zeichnungen beträgt nunmehr 80 000 Mark.

Kundgebung der deutschen Vaterlandspartei in Barmen

Am Montag abend fand im großen Saale der Barmer Stadthalle eine Kundgebung der Deutschen Vaterlandspartei (Ortsgruppe Barmen) statt, zu der sich trotz des ungünstigen Wetters etwa 1000 Frauen und Männer eingefunden hatten.

Nach kurzen Begrüßungsworten behandelte als erster Redner des Abends, Justizrat Dr. Wesenfeld, das Thema: „Was will die Deutsche Vaterlandspartei?"

Die letztere, so führte er aus, habe einen Fehler, daß sie sich Partei nenne, aber die Deutsche Vaterlandspartei wolle keine Partei sein im hergebrachten Sinne. Sie wolle sein eine Stätte der Sammlung für alle Parteien, von rechts bis zur äußersten Linken, für alle, die mit uns durchhalten wollen gegen den äußeren Feind. Die Deutsche Vaterlandspartei werde für die Parlamentswahlen keine Kandidaten aufstellen und sich mit Kriegsschluß wieder auflösen. Die Deutsche Vaterlandspartei mache kein Hehl daraus, daß sie mit der Stellungnahme des Reichstages zu den Kriegszielen nicht übereinstimme. Der Reichstag habe mit seiner Entschließung die Interessen unserer Feinde gefördert, ob gewollt oder ungewollt. Der heutige Reichstag, als vor dem Kriege gewählt, vertrete nicht mehr die heutige Volksmeinung. Auch die Deutsche Vaterlandspartei wolle den Frieden, deshalb rede sie nur noch von Sieg. Bestimmte Kriegsziele aufzustellen, gehe erst dann an, wenn unsere Feinde eingesehen haben, daß Deutschland weder wirtschaftlich noch militärisch zu überwinden ist. Bis dahin könne nur einer das Wort haben, und das sei Hindenburg.

Landtagsabgeordneter D. Traub sprach über das Thema: „Sieg und Frieden".

Der Redner sagte u. a. bezüglich der Ziele der Deutschen Vaterlandspartei, daß sie den Siegeswillen im deutschen Volke wieder auf die richtige Grundstimmung bringen wolle. Schuld an den Zweifeln an unserem Sieg trage die Entschließung des Reichstages, die an unseren Fronten wie eine Katastrophe aufgenommen worden sei. Auch habe uns der Feind den Glauben an unsere U-Boote stehlen können, aber auch heute gebe es noch Leute bis zur äußersten Linken, die davon überzeugt sind, daß unsere U-Boote England dazu zwingen werden, mit uns zu verhandeln. Einen Termin hierfür habe niemand festgelegt, wohl aber habe unser Admiralstab sein Versprechen, monatlich 600 000 Tonnen zu versenken, glänzend gehalten. Es sei für uns Deutsche geradezu beschämend, daß Hindenburg uns immer wieder ermahnen müsse, an unseren Sieg zu glauben. Der Redner warf sodann die Frage auf, ob die Meinung über unsere Kriegsziele heute wirklich so sehr unterschiedlich auseinanderklaffend sind. Das sei entschieden nicht der Fall, und selbst Sozialdemokraten ständen auf dem Standpunkt, daß wir im Osten so viel nehmen sollen, wie nur möglich. Es sei noch nicht vergessen, was die Russen in unserem Ostpreußen angerichtet haben. Nach Westen gingen die Meinungen etwas mehr auseinander, aber auch hier solle man bezüglich der Meinungen nicht nach persönlichen, sondern nach sachlichen Gründen urteilen. Tatsächlich handle es sich aber heute nicht mehr um unsere, sondern um die Kriegsziele unserer Feinde. Es sei ein Jammer, daß wir diese Kriegsziele nicht mit dem erforderlichen Ernst auffassen. Trotzdem der Krieg auch unseren Feinden schwere Wunden schlage und schwere Lasten auferlege, lassen unsere Feinde nicht locker und halten an ihren Kriegszielen und ihrem Vernichtungswillen uns gegenüber fest. Es gebe für uns in der jetzigen Lage nichts anders zu tun, als zu erklären, unser Friedensangebot vom 19. Juli ist zerrissen. Wir wollen den Frieden haben aus der Hand unserer Regierung, im Zusammenhang mit unserem Generalstab und Admiralstab und können darüber vollständig beruhigt sein, daß Hindenburg auch nicht einen Tag länger Krieg führen wird als unbedingt notwendig ist. Der Redner warnte schließlich noch unter Bezugnahme auf die Ausführungen des Kriegsministers vom Stein in der Reichstagssitzung am Samstag gegen die Beteiligung an allem Klatsch und schloß mit der Versicherung, daß die Deutsche Vaterlandspartei nichts anderes wolle als die Wiedergeburt des 1. August 1914.

Maurerpolier August Platte wandte sich gegen die englisch-amerikanischen Demokratisierungsgelüste bezüglich Deutschlands.

Nach einem Schlußwort des Justizrats Dr. Wesenfeld wurde die Kundgebung mit dem gemeinsamen Gesange „Deutschland, Deutschland über alles" beschlossen.

Lokales.

Elberfeld, 10. Oktober.

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Magermilchvorzugskarte: Heute: ¼ Liter Magermilch in allen Bezirken. — Reichsfleischkarte: Heute: Wurst: Metzgereien, die in den Bezirken 1—65 liegen: Vollkarte 50 Gramm (2 Marken), Kinderkarte 25 Gramm (1 Marke). Die Wurst muß bis heute abend 7 Uhr abgeholt werden. Einwickelpapier ist mitzubringen. Panhas: ¼ Pfund nur für angemeldete Kunden (ohne Kartenanrechnung) bei den Metzgern: W. Sopp, Friedrichstr. 37; A. Langenkamp, Weberstr. 54; G. Leber, Hochstr. 45; W. Nettelbeck, Hochstr. 99. — Buttermilchkarte: Heute: Bezirke 1—25 auf Feld 23.

Verkauf von Weißkohl zum Einmachen für den Bezirk 41 in der Verkaufsstelle In der Nüll 1 (Wirtschaft von Otto Grunz).

Kartoffeleinkellerung. Heute: Bezahlung der Kartoffeln, die von den Haushaltungen in den Bezirken 106—109 frei Keller bestellt sind, in der Kartenstelle II. Diejenigen Bezirke, die bereits bezahlt haben, müssen damit rechnen, daß ihnen die Kartoffeln im Laufe dieser Woche zugefahren werden. Abgabe der Kartoffeln an die Haushaltungen der Bezirke 110—113, welche die Kartoffeln zur Abholung an dem städtischen Lager Viehhof oder Ottenbruch bestellt haben.

e.— Gültigkeitsdauer der Bezugsscheine für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Bezugsscheine A 1 und B 1 nur einen Monat Gültigkeit haben. Bei Waren, die nicht sofort erhältlich sind, bleibt die Gültigkeit des Bezugsscheines auch dann gewahrt, wenn der Gewerbetreibende bei der Annahme des Bezugsscheines darauf mit Tinte den Tag der Ablieferung des Scheines und den Tag der Abgabe der Ware vermerkt. Die Bezugsscheine für den Ankauf von Gegenständen aus den Beständen des Bekleidungswirtschaftsamtes haben ebenfalls nur eine einmonatige Gültigkeitsdauer.

e.— Eine Warnung für Selbstversorger. Nach einer Mitteilung des Preußischen Landesgetreideamtes ist es im vergangenen Wirtschaftsjahre wiederholt vorgekommen, daß Selbstversorgern, die mit ihren Getreideportionen hätten auskommen müssen, aber tatsächlich nicht ausgereicht haben, von ihren Kommunalverbänden Mehlvorräte zur Verfügung gestellt werden mußten. Zur Vermeidung solcher Mißstände wird darauf hingewiesen, daß jedem Selbstversorger, der als unzuverlässig in der Verwendung seiner Bestände sich erweist, das Recht der Selbstversorgung, nicht nur für die Dauer des laufenden Wirtschaftsjahres, sondern für die ganze Dauer der öffentlichen Bewirtschaftung des Brotgetreides, solange diese anhält, entzogen wird.

e.— Einkaufsbewilligungen für die Einfuhr von Waren. Auf Grund einer Mitteilung des Reichsbankdirektoriums, Auslandsstelle, macht die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk bekannt, daß Anträge zur Genehmigung von Verbindlichkeiten gegenüber einer im Auslande ansässigen Person oder Firma zum Zwecke des Erwerbes von Waren (roter Vordruck B) Angabe der Menge und Einheitspreise enthalten müssen.

e.— Thalia-Theater. Aus der Kanzlei schreibt man uns: Heute (Mittwoch) abend 7½ Uhr gelangt die Operette „Die tolle Komtesse" zum 25. und letzten Male zur Aufführung. Es gehört zu den Seltenheiten, daß ein Stück innerhalb solch kurzer Zeit 25mal aufgeführt wird, und noch dazu bei stets vollem Hause. Morgen (Donnerstag) und übermorgen (Freitag) findet das Gastspiel Karl Baums statt, und zwar singt Karl Baum an beiden Abenden eine seiner Lieblingsrollen, den Eisenstein in der Operette „Die Fledermaus".

e.— Blaut-Abend. Wieder steht einer der beliebten heiteren Abende des vielseitigen Vortragskünstlers Joseph Blaut bevor und zwar ist ein solcher für Donnerstag, 18. Oktober, im Kaisersaale der Stadthalle Johannisberg in Aussicht genommen. Man schreibt uns dazu: Blaut der ein vortrefflicher Rezitator ernster und heiterer Werke ist und in parodistischer Art Oper, Schauspiel, Variete, Kino und noch anderes mehr verkörpert, hat bei seinen früheren Abenden Stürme des Beifalls entfesselt. Blaut hat wiederholt zum Besten der Kriegswohlfahrt gesprochen und namhafte Summen solchen Zwecken zugeführt. Ende August hat Joseph Blaut unsere Feldgrauen in Flandern erheitert. Näheres über den hiesigen Abend ist aus der Anzeige ersichtlich.

e.— Die Freunde evangelischer Freiheit (Ortsgruppe Elberfeld) veranstalten am Sonntag, dem 14. Oktober, morgens 10½ Uhr, in der Aula des Realgymnasiums, Aue 93, mit Pfarrer Fritze-Köln eine ihrer üblichen Sonntagsfeiern. (Siehe auch die Anzeige.)

Barmen, 10. Oktober.

b.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Hinsichtlich der Kartoffelversorgung der Bevölkerung im kommenden Winter wird uns von der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß die Großhändler nunmehr mit der Einkellerung begonnen haben. Da das Einkellerungsgeschäft in verhältnismäßig kurzer Zeit erledigt werden muß, so wird die Bevölkerung von der Stadtverwaltung dringend gebeten, der Zahlungsaufforderung in der festgesetzten Frist Folge zu leisten. Der Großhändler kann angesichts der ihm knapp bemessenen Zeit die zur Versorgung ersehene Straße nur einmal beliefern, so daß derjenige, der mit der Zahlung im Rückstande geblieben ist, auf die Einkellerung nicht rechnen kann. Durch die Presse ist in den letzten Tagen eine Mitteilung gegangen, wonach das Reich beabsichtigt, den Erzeugerpreis der Kartoffeln angesichts der guten Ernte herabzusetzen und die den Erzeugern bewilligten Schnelligkeitsprämien zu übernehmen. Sollte dies der Fall sein, so wird die Stadt nicht zögern, sowohl den Kleinhandelspreis, als auch den Einkellerungspreis entsprechend zu ermäßigen. Diejenigen, die in diesem Falle dann den höheren Preis gezahlt haben, erhalten die etwa zu viel eingerichteten Beträge anstandslos zurück. In der Bürgerschaft ist man vielfach der Ansicht, daß die Kartoffelmengen, die für die Zeit vom 20. Oktober bis 23. Nov. 1917 von den städtischen Lagern abgegeben werden, auf einmal abgeholt werden müßten, und daß infolgedessen viele Familien von dieser Einrichtung keinen Gebrauch machen könnten, weil sie nicht in der Lage seien, diese ganze Menge auf einmal holen zu können. Nochmals wird darauf hingewiesen, daß jeder einzelne grüne Gutschein berechtigt, von den städtischen Lagern 40 Pfund Kartoffeln zu holen, daß also eine Familie, welche 5 grüne Gutscheine besitzt, fünfmal 40 Pfund Kartoffeln holen kann. Das städtische Kartoffellager 4 in der Elseferstraße 14-16 ist, weil ausverkauft, von heute ab geschlossen. Der Verkauf findet nunmehr im Gymnasium Eingang Oberdörnerstraße, aus statt.

Panhasverkauf findet heute (Mittwoch) statt. (Siehe Anzeige.)

b.— Im Verein für wissenschaftliche Vorlesungen finden die ersten Vorträge heute, Mittwoch, und morgen, Donnerstag, abends 7½ Uhr, im großen Saale der Gesellschaft Konkordia statt. Freiherr Prof. von der Pfordten aus München wird sprechen über: „Carl Maria von Weber, ein deutscher Meister". Man schreibt uns dazu: In dem Redner begrüßen wir einen alljährlich wiederkehrenden Gast, dessen Beliebtheit sich mit jedem Auftreten vergrößert hat, und der auch diesmal seine Zugkraft nicht verfehlen wird. Die Begleitung und Erläuterung befindet sich am Bach-Flügel in den bewährten Händen des Musikdirektors Schennich.

b.— Zu 6 Kriegsvorträgen ladet der Kaufmännische Verein von 1867 zu Barmen-Elberfeld, e. V., ein. Am Donnerstag, dem 18. Okt. 1917, spricht Generalsekretär Richard Baum-Frankfurt a. M. über „Kriegswucher und seine Auslegung", am Donnerstag, dem 15. Nov. 1917, Bürgermeister Dr. Wetzlein-Weinheim i. B. über „28 Monate in französischer Gefangenschaft", am Donnerstag, dem 13. Dez. 1917, Torpedo-Oberleutnant a. D. Kuhl-Berlin über „Meine Erlebnisse auf der Möwe", am Freitag, dem 11. Jan. 1918, Docent Dr. Hirschberg-Berlin über „Das deutsche Kriegslied", am Donnerstag, dem 7. Febr. 1918, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Max Schmidt-Aachen über „Die Kunst in Flandern und der Krieg", und am Donnerstag dem 14. März 1918, Professor Dr. Strecker-Leipzig über „Die Stickstofferoberung der Luft und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung". — Drei der Vorträge finden in Barmen, drei in Elberfeld statt. Wir verweisen des Näheren auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

Letzte Telegramme.

Der bayrische Kriegsminister über die militärische Lage.

WTB. München, 9. Okt. In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer machte Kriegsminister v. Hellingrath eingehende Mitteilungen über die militärische Lage auf allen Kriegsschauplätzen. Unser Feldherr gäbe volle Gewähr, daß wir die Wirkung des U-Bootkrieges abwarten könnten, wenn eine einige Heimat hinter ihm stehe. Auch unsere Rohstoffwirtschaft kann durchhalten, wenn auch mit Ersatzstoffen. Auf eine Anfrage sagte der Kriegsminister, eine Erhöhung des Wehrpflichtalters über 45 Jahre sei nicht beabsichtigt. Die Rohstoffe zur Munitionserzeugung reichen auf lange Zeit hinaus. Die Verluste des bayerischen Heeres seien nicht größer als die jeden anderen Bundeskontingents. Mitberichterstatter Dr. Hammerschmidt (lib.) erklärte, die Ausführungen des Kriegsministers könnten das Vertrauen des deutschen Volkes voll aufrecht erhalten. Mit Friedensäußerungen müßte das deutsche Volk vorsichtig sein. Eine enge Fühlungnahme zwischen Volksvertretung und Regierung sei nötig. Beim Reichsratskammergesetz seien die Rechte der wahlberechtigten Körperschaften in den Vordergrund zu stellen. Die Rechte des Königs bedürften keiner Erweiterung. Zu letzterer Bemerkung betonte Abgeordneter Helo (Zentrum), die königlichen Rechte seien im Gegenteil zu erweitern. Die päpstliche Note werde auch im feindlichen Ausland noch Beachtung finden.

Die Tonnagenot.

** Berlin, 9. Okt. Nach den Berichten des norwegischen Vizekonsuls in Hongkong herrscht laut „N. Hdl. Rtdt" in der ostasiatischen Küstenfahrt empfindlicher Schiffsraummangel. Infolgedessen sind, trotzdem in jenen Gewässern keine eigentliche Kriegsgefahr besteht, die Frachten andauernd gestiegen. Dampfer von etwa 1000 Tonnen, die Ende 1915 noch für 15 000 Dollar monatlich vermietet wurden, wurden jetzt für 42 000 Dollar weitervermietet. Ein kleiner Dampfer, der am Anfang dieses Jahres eine monatliche Mietsentschädigung von 20 000 Dollar einbrachte, hat nunmehr für 52 000 Dollar monatlich Beschäftigung gefunden. Den Rekord erreichte jedoch ein Dampfer von 1000 Tonnen, der im vergangenen Jahre 15 000 Dollar im Monat einbrachte, jetzt aber für das folgende Jahr gegen eine monatliche Miete von 58 000 Dollar vermietet wurde. Für eine Rundreise Amerika-Manila-Hongkong und zurück erhielt ein Dampfer die beträchtliche Fracht von 540 000 Gold-Dollar, für diese etwa 10 Wochen in Anspruch nehmende Rundfahrt die hübsche Summe von beinahe 2 Mill. Dollar.

Die minenverseuchte Nordsee.

WTB. Amsterdam, 9. Okt. Im Monat September sind an der holländischen Küste nicht weniger als 414 Minen angespült worden, davon 186 englischer, 9 deutscher, 6 französischer und 40 unbekannter Herkunft.

Der Wirrwarr in Rußland.

Ausdehnung des Frauenrechts im Staatsdienst.

BB. Berlin, 9. Okt. Wie dem „Lokal-Anz." aus dem Haag berichtet wird, hat nach einer Petersburger Meldung die russische Regierung am 30. Sept. alten Stils ein Dekret ausgefertigt über die Ausdehnung des Frauenrechts im Staatsdienst.

Die Sabotage der französischen Kriegsgefangenen.

WTB. Berlin, 9. Okt. Bisher hat die französische Heeresleitung immer geleugnet, daß die zahlreichen Fälle von Sabotage der französischen Kriegsgefangenen in Deutschland von den Militärbehörden veranlaßt und organisiert seien. Jetzt liegen die freiwillig selbst geschriebenen und unterschriebenen Aussagen eines Gefangenen vom September dieses Jahres vor, die die Richtigkeit der deutschen Behauptung von neuem bestätigen. Die Aussagen lauten wörtlich: „In Frankreich wurden Grundsätze bezüglich der Angriffe vom 16. April aufgestellt. U. a. legte man um diese Zeit den Leuten, die der Zufall zu Kriegsgefangenen machen konnte, nahe, sie möchten bei den Arbeiten, die sie auszuführen hätten, nach Maßgabe der ihnen zu Gebote stehenden Mittel Sabotage treiben und die Arbeit verhindern. Diese durch die Kompagnieführer gemachten Mitteilungen wären durch den General verfügt worden und an die 16. und 24. Kompagnie des 283. Inf.-Regiments gegangen. Die Sabotage sollte darin bestehen, Säcke, die man auf den Bahnhöfen zu verladen hatte, aufzuschneiden, Hafer-, Korn-, Frucht-, Gemüsesäcke usw., gelegentlich Fässer anzubohren, kurzum, alles das zu tun, was zur materiellen Schädigung beitragen könnte. Ob diese Bestimmungen noch an andere Kompagnien kundgegeben wurden, kann ich nicht sagen."

Englisch-französische Aufwiegelung in Spanien.

WTB. Bern, 9. Okt. Die nordspanische Presse der letzten Woche gibt die Überzeugung wieder, daß die ganze innere Beunruhigung Spaniens auf Machenschaften Frankreichs und Englands zurückzuführen sei. Man hat jetzt Beweise für die gewissenlose Wühlarbeit, die Agenten der Entente auf der Halbinsel geleistet haben, und man weiß, daß selbst die diplomatischen und konsularischen Vertreter dieser Länder sich nicht gescheut haben, in Mißbrauch ihrer Territorialität Verschwörerdienste zu tun.

Der amerikanische Druck auf die Neutralen.

BB. Berlin, 9. Okt. Nach einer „Lokal-Anz."-Meldung aus dem Haag erklärte der schweizerische Gesandte Sulzer im Zusammenhang mit dem amerikanischen Ausfuhrverbot, das Schweizer Volk stehe vor dem Mangel an Steinkohlen und Lebensmitteln. Das bedeutet schweren Schaden für uns. Hoffentlich wird das schweizerische Volk aber die Prüfung bestehen.

Amerikanische Flottenrüstung.

WTB. Washington, 9. Okt. (Reuter.) Die Regierung beabsichtigt, 350 Millionen Dollar für den Bau von Torpedojägern auszugeben. Das Bauprogramm soll in 18 Monaten durchgeführt sein.

Feindliche Heeresberichte.

Französischer Bericht vom 8. Oktober, abends: Geschützkämpfe an verschiedenen Punkten der Front, besonders in Belgien und in Gegend Hurtebise und Craonne. Ueberall sonst war der Tag ruhig.

Orientbericht: Auf der ganzen Front schwache Artillerietätigkeit. In der Gegend von Doiran gelangten zwei von Fliegern unterstützte Vorstöße in die feindlichen Linien und richteten dort Zerstörungen an. Im Struma-Tale machten Essads Truppen einige Oesterreicher zu Gefangenen.

Handels-Nachrichten.

W. W. Krefft, A.-G. in Gevelsberg. Der Rohgewinn für 1916/17 beträgt einschließlich Vortrag 1 311 580 Mark. Davon gehen ab die allgemeinen Unkosten mit 717 324 Mk., die Abschreibungen mit 71 680 Mk., so daß ein Reingewinn von 611 391 Mk. verbleibt. Davon werden an Vergütungen 71 152 Mk. bezahlt. Die Dividende wird mit 20 Prozent auf das auf 2,5 Millionen Mk. erhöhte Aktienkapital in Vorschlag gebracht (i. V. 20 Prozent und 5 Prozent Verzinsung). Auf neue Rechnung werden 40 139 Mk. vorgetragen.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Vetter A. Freiherr von Egmont), Berlin, Unter den Linden 69a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.
Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

VII. Kriegsanleihe.

Die unterzeichneten Banken und Bankfirmen nehmen **Zeichnungen** und **Umtauschanträge** auf:

5% Deutsche Reichsanleihe (Siebente Kriegsanleihe)

zum Preise von **98%** für freie Stücke
zum Preise von **97,80%** für Schuldbuchforderung

4½% Deutsche Reichsschatzanweisungen (Siebente Kriegsanleihe)

auslosbar mit 110% bis 120% in den Jahren 1918 bis 1967
zum Preise von **98%**

vom 19. September an bis Donnerstag den 18. Oktober ds. Js., mittags 1 Uhr,

frei von allen Gebühren, entgegen.

Vorschüsse auf die Anleihe gewähren wir zu den Bedingungen der Reichsdarlehnskasse, ohne weitere Spesen zu berechnen. Ueber alle Einzelheiten wird in unseren Geschäftsräumen bereitwillig jede gewünschte Auskunft erteilt

Elberfeld, im September 1917.

Bergisch-Märkische Bank
Filiale der Deutschen Bank
Elberfelder Bankverein
von der Heydt-Kersten & Söhne
J. Wichelhaus P. Sohn.

k9911

Gemeindesparkasse zu Marienheide, Rhld.

Postscheckkonto Cöln Nr. 9775. — Reichsbankgirokonto Gummersbach. — Fernsprecher: Amt Rönsahl Nr. 60 — nimmt Zeichnungen auf die

7. Kriegsanleihe

Originalbedingungen in jeder Höhe mündlich und schriftlich entgegen. Zeichnungen auf Kriegssparbücher von 1 Mk. ab bis 500 Mk. zu 5% Zinsen. Die gezeichneten Beträge können in Raten bis 1. April 1918 eingezahlt werden. Bedingungen kostenfrei erhältlich.

Alle für Kriegsanleihe eingezahlten Beträge werden vom Einzahlungstage ab mit 5% verzinst. u169

Kostenfreie Aufbewahrung der Anleihescheine.

Städtische Sparkasse Barmen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die Sparkasse

Zeichnungen

auf die 353/290b

7. Kriegsanleihe

auch in Beträgen unter 100.— Mk., jedoch von mindestens 5.— Mk. an, entgegennimmt. Ueber die in dieser Weise bei der Sparkasse eingehenden Beträge wird eine Kriegssparkarte ausgefertigt. Die eingezahlten Beträge bleiben 2 Jahre gegen Abhebung gesperrt und werden bis zum Jahre 1924

mit 5% verzinst.

Barmen, im Oktober 1917.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse

Bernhard Künzel,
Bankgeschäft, b147
Berlin, Kronenstr. 6. Tel.-Adr.: Künzelbank, kauft und verkauft sämtliche Wertpapiere der Berliner Börse sowie unnotierte Werte.
Zeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe werden kostenlos ausgeführt.

Horbach & Schmitz
Stahl-Großhandlung f281
Köln a. Rhein Berlin.
Vertreter für den bergischen Industriebezirk:
A. H. Offermann, Remscheid, Karlstr. 6, Fernspr. 1436
Werkzeuge, Feilen, Metallsägen, Spiralbohrer etc.

Kriegsanleihe-Versicherung der Iduna,

Mit großen Vorteilen ausgestattete Sondereinrichtung!
Keine ärztliche Untersuchung —— Keine Wartezeit
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen
Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können 300 bis 10000 Mark Kriegsanleihe versichern
Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer Zinsvergütung von 5%.
Man verlange Drucksachen bei den Vertretern oder der Direktion in Halle.
Mitarbeiter werden gesucht.

Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.



Echte Straußfedern



in **schwarz** und **weiß**

Serie I . . . Mk. **0.85** Serie III . . . Mk. **2.90**
Serie II . . . Mk. **1.50** Serie IV . . . Mk. **5.75**
bis zu den teuersten Pracht-Exemplaren.

Echte Strauß-Kränze zu Mk. **2.25, 3.50, 4.90, 5.75** usw.
Einz. Modellform. extra billig

Hut-formen und elegant garn. Hüte in Velour, Samt, Plumes u. Fils
in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Echte Paradies-Reiher zu Mk. **8.50, 11.50, 14.50** usw.
Einz. Modellformen extra billig

Federn reinigen und aufarbeiten billigst. — Alte Hüte werden modern und billig umgearbeitet. — Gekaufte Artikel werden auf Wunsch sofort garniert.

Straußfedern-Vertrieb M. Gusdorf

Elberfeld, Friedrichstr. 69, I. Et., Ecke Neumarkt. Kein Laden. Fernspr. 4226.

Frauenbart

wird nur durch Elektrolyse unt. **Garantie** entfernt, ferner Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. 18779

Behandlung nur für Damen.
Institut für moderne Schönheitspflege:
Frau M. Stoll, Elberfeld, Schloßbleiche 26, 1. Etg.
Tel. 2083. Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

Wer mit einem b147
Papier-Treibriemen
schlechte Erfahrungen machte, versuche unsern
Nepretizient.
(Auch für Wiederverkäufer. **Gollbrecht & Co.,** Düsseldorf, Grafenberger Allee 147, Telephon No. 7204.

Reisekörbe und Waschkörbe
sowie alle anderen Korbwaren werden noch **repariert** von
Joh. Wehr, Elberfeld, Kampstraße 17a.



Sparkasse der Gemeinde Hardenberg zu Neviges.
Rathaus Zimmer Nr. 5.
Reichsbank-Giro-Konto Elberfeld.
Preuß. Central-Genossenschaftskasse, Berlin, und
Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf.
Postscheckkonto Amt Cöln Nr. 4124.
Fernsprecher Nr. 25.

7. Kriegsanleihe.

Wir empfehlen uns zur Vermittlung beim Ankauf von Kriegsanleihe.

Die Sparkundschaft wird gebeten, insbesondere bei Zeichnungen durch die Post, die Nummer des Sparkontos und genaue Adresse anzugeben.

Die Papiere werden auf Wunsch gegen geringe Gebühr in Verwaltung und Verwahr genommen. Auch stehen Schrankfächer zur Aufbewahrung zur Verfügung. Zinsscheine nehmen wir als Einlage an. f208

Die Spareinlagen werden sämtlich mit 4% verzinst, und können Einzahlungen auch bei obigen Verbindungsstellen erfolgen.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Prima Schmierwaschmittel u. Waschpulver
(v. Kriegsausschuß genehm.) f. Wäschereien beiond. geeign., direkt aus Fabrik **zentner-** und **waggonweise** zu beziehen.
Wolff, Elberfeld, Weststraße 31.
Stadtreisender gesucht. 19817

Pelze u. Muffe!

Riesenauswahl in Pelzen und Muffen wieder eingetroffen, dabei prachtvolle **Iltis-Garnituren,** schöne **Alaska-Füchse, Nerzmurmel, Griesfuchs, Kanin** usw., sowie dazu passende Muffe in allen Preislagen.

Kein Laden! | Schöne **Kanin-Pelze** von **25** Mk. an u. höher | Kein Laden!
Alaska-Füchse von **60** Mk. an u. höher
Murmel-Pelze von **60** Mk. an u. höher

Durch vorteilhafte gemeinschaftliche Kassa-Einkäufe und Ersparnis der großen Ladenmiete sämtliche **Pelze erstaunend billig!**

Beim Kauf von 30 Mk. an wird Reise vergütet.

T. Leeser, Elberf.,
nur Grünstr. 29, I. Stock.
Fernruf 3527. — Sonntags von 1 bis 1 Uhr geöffnet.